

Arkansas.

Eine genaue und zuverlässige Schilderung

—des—

Staates Arkansas

zur Information für

den Farmer, den eine Heimstätte Suchenden und den, der sein Geld anlegen will.



G. A. A. DEANE.
LAND COMMISSIONER.

ARKANSAS

Sie sprachen: Auf, laßt uns zu ihnen hinauf ziehen; denn wir haben das Land besehen, und siehe da, es ist sehr gut; ein Land, in dem es an Nichts fehlt, was die Erde hervorbringt.

Buch der Richter 18, V. 9. u. 10.

Arkansas.

Seine vielen Hülfsquellen — seine Vorzüge für den, der sich eine Heimstätte gründen will, für den Fabrikanten und den Capitalisten.

Arkansas umfaßt eine Bodenfläche von zwei und fünfzigtausend einhundert achtundneunzig Quadratmeilen, oder dreiunddreißig Millionen, vierhundert und sechstausend siebenhundert und zwanzig Acker. Es erstreckt sich über nahezu drei und ein halb Breitengrade und hat eine der vortheilhaftesten Lagen in der gemäßigten Zone.

Die chemischen Eigenschaften des Bodens und dessen Erzeugnisse sind denen der Mittel- und Südstaaten ähnlich. Die geographische Lage des Staates erhält vermehrten Werth durch die Formation seines Bodens. Innerhalb der Grenzen des Staates findet man auf einem Raum von zweihundertundvierzig Meilen von Norden nach Süden alle klimatischen und sonstigen Eigenthümlichkeiten von zehn Breitengraden. Im südlichen Theile von Arkansas gedeihen viele Gattungen von halbtropischen Früchten und Pflanzen, die großen Stapel-Produkte des Südens wachsen daselbst im Ueberfluß, und es hat sich über allen Zweifel erwiesen, daß die hauptsächlichsten Bodenprodukte des Nordens dort ohne Anstrengung mit gutem Profit gezogen werden können. Von der östlichen Grenze von Arkansas nach Westen vorschreitend, steigt die Oberfläche des Landes nach und nach immer mehr an; nahe der Mitte des Staates wird das Land wellenförmig und hügelig, während das Ozark-Gebirge im Westen des Staates liegt. Das nördlich vom Arkansas-Fluß liegende Gebiet zeigt eine prächtige Abwechselung von Hügel- und Flachland, Prairie und Wald. Es ist im Allgemeinen sehr fruchtbar, und füllt sich rasch mit einer unternehmenden Bevölkerung. Es bietet ausgezeichnete Viehweiden; die verschiedenen Getreide- und Obstarten werden dort mit Erfolg angebaut, und es eignet sich ebensowohl für die Kultur der Baumwolle. Das Land zwischen dem Arkansas- und Ouachita-Fluß ist zum Theil angeschwemmt und zum Theil durch Ueberfluthung gebildet; es ist von großer Fruchtbarkeit, da es aus breiten, fruchtbaren Niederungen, langgestreckten kleinen Anhöhen und niedrigen Hügeln besteht. Das südlich vom Ouachita-Fluß gelegene Gebiet zeigt auf eine weite Strecke hin niedrige Anhöhen und Thäler, die von zahlreichen kleinen Flüssen durchschnitten sind, und steigt im Westen zu dem Ozark-Gebirge an. Diese Flüsse liefern ausgezeichnete Wasserkraft für industrielle Zwecke, und das Land ist von großem Werthe für Viehzucht und Ackerbau. Südlich von dem Hügelland erstreckt sich bis zur südlichen Grenze des Staates eine große Landfläche nahezu von Osten nach Westen, deren Oberfläche und Boden von verschiedenartiger Beschaffenheit, im Allgemeinen wellenförmig und von Nadelholz-Waldungen unterbrochen ist.

Große Strecken dieser Ländereien sind besonders fruchtbar und für Ackerbauzwecke vorzüglich geeignet, namentlich so das angeschwemmte Land an allen Strömen. Die Verschiedenheit des Letzteren, das Abwechseln von Thal und Hügel, die Menge von Flüssen und Bächen in allen Theilen des Staates, Alles das vereinigt sich zu Vortheilen der verschiedensten Art, und macht alle Theile von Arkansas werthvoll für Ansiedlungszwecke. Aus dem hier über die Beschaffenheit des Bodens Gesagten geht deutlich hervor, daß es in Arkansas nur wenige Strecken unfruchtbaren oder werthlosen Landes gibt.

Die nachstehende Tabelle giebt in runden Zahlen einen Begriff von den mannigfachen im Staate vertretenen Interessen:

Zahl der Acker	33,500,000
Zahl der Acker Holzland	19,000,000
Zahl der Acker unter Kultur	9,500,000
Zahl der Acker, die für Obstbau geeignet	10,000,000
Zahl der Acker Regierungsländereien	4,000,000
Zahl der Acker Staatsländereien	1,364,022
Zahl der Acker Kohlenländereien	2,500,000
Zahl der Acker, die Eisenerz enthalten	1,500,000
Zahl der Acker Prairie Land	1,800,000

Von den 33,500,000 Ackern bietet die St. Louis, Iron Mountain und Southern, und Little Rock und Fort Smith Eisenbahn-Gesellschaft zwei Millionen Acker unter liberalen Bedingungen und langer Abzahlungsfrist zum Ankauf an. Die Eisenbahnländereien gehen von Nordosten zum Südwesten, und von der Westgrenze bis zur Mitte des Staates. (Siehe die Karte.)

Allgemeines über das der Eisenbahn-Gesellschaft gehörende Land.

Die St. Louis, Iron Mountain und Southern, und die Little Rock und Fort Smith Eisenbahnen haben das mittlere und nordöstliche Arkansas und den südlichen und südwestlichen Theil des Staates der Entwicklung geöffnet.

Dieses Land bietet Gelegenheit für Unternehmungen, die zur Genüge verlockend und reichlich lohnend für den Einwanderer sind, mag er nun Ackerbau, Viehzucht, Obst-Cultur, Bergbau, oder irgend welche andere Beschäftigung wählen; jeder dieser Erwerbszweige muß zum Erfolg führen, wenn der Ansiedler die erforderliche Energie und Ausdauer besitzt. Es eignet sich aber auch eben so sehr für die verschiedenartigsten Fabrikationszweige.

Für allgemeine Farmzwecke könnte das Land gar nicht besser beschaffen sein, die Zeit für die Cultur ist eine sehr lange, denn sie dauert vom Februar bis zum November, und ist demzufolge ungewöhnlich werthvoll für viele Erzeugnisse des Bodens, die nicht nur ein warmes Frühjahr, sondern auch einen lang ausgedehnten Herbst erfordern. Clima und Boden, die dem Landmann auf solche Weise Sicherheit gegen Dürre und frühe Fröste gewähren, werden auf den ersten Blick als eben so selten wie günstig und Einwanderern ungewöhnliche Vortheile bietend, betrachtet werden.

Während Aussichten dieser Art für den Einwanderer mit beschränkten Mitteln, der sich zu Wohlhabenheit und Reichthum empor arbeiten will, gewiß ermuthigend sind, liegen auch gewichtige Gründe dafür vor, daß der Capitalist sein Augenmerk gleichfalls auf diese Ländereien richten sollte. Leuten von Mitteln und Urtheil ist hier eine Gelegenheit geboten, unter den vortheilhaftesten Bedingungen industrielle Unternehmungen ins Leben zu rufen.



Das gleichmäßigste Klima in Amerika.
Keine Dürre.
Keine Ueberschwemmungen.
Keine Wirbelstürme.
Keine Schneestürme.
Keine große Hitze.

Clima und Gesundheitszustand.

Das Clima von Arkansas ist mild und der Gesundheit zuträglich. Plötzliche Temperatur-Wechsel sind seltener als in den anderen Staaten unter den gleichen Breitengraden und weit weniger häufig, als auf den Hochebenen und in den Gebirgen, wo plötzliche Nordwinde einsetzen oder heiße Luftströmungen hereinbrechen und Unheil und Schaden anrichten. Von Seiten derer, die der Sache nicht die genügende Aufmerksamkeit geschenkt haben, wird gewöhnlich angenommen, daß es in Arkansas im Juni, Juli und August viel heißer sei, als in Wisconsin, während thatsächlich das Gegentheil der Fall ist. Im Norden ist der Sommer viel kürzer, als im Süden, aber er ist auch weit heißer und aus diesem Grunde erhält die Vegetation das ihr nöthige Quantum Sonnenschein innerhalb einer kleinern Anzahl von Tagen.

Durch Männer der Wissenschaft seit dem Jahre 1819 angestellte Beobachtungen der Temperatur sind im Smithsonian-Institut in Washington aufbewahrt; dieselben sind von Zeit zu Zeit veröffentlicht, dem landwirthschaftlichen Amte mitgetheilt und dessen Berichte einverleibt worden. Aus einer Prüfung der betreffenden Tabellen ist ersichtlich, daß die hier aufge-

stellte Behauptung unwiderlegbar begründet ist. In einem dieser Berichte ist die vorerwähnte Thatsache angegeben und wissenschaftlich nachgewiesen mit den Worten: „Obschon in der geographischen Breite von Arkansas innerhalb eines Jahres mehr Hitze herrscht als in Wisconsin, wird in letzterem Staate während der drei Monate des Hochsommers ein größeres Quantum Hitze vertheilt als in Arkansas. In demselben Bericht und einer ihn begleitenden Tabelle wird die tägliche Stärke der Sonnenhitze für je zehn Breitengrade gezeigt." Es heißt da ferner: „Am 15. Juni befindet sich die Sonne mehr als 20 Grad nördlich vom Equator, und daraus mag leicht gefolgert werden, daß die Hitze unter dieser geographischen Breite intensiver sei, als am Equator; aber daß sie sich fortlaufend steigere und zwar bis zum Pol, wie es in der Tabelle angedeutet ist, mag auf den ersten Blick nicht klar erscheinen. Man wird es indessen begreifen, wenn man bedenkt, daß obschon unter den nördlichen Breitengrade die Sonnenstrahlen weit weniger grade fallen und demgemäß die Hitze weniger intensiv sein sollte, die große Dauer der Tageslänge diese Wirkung theilweise ausgleicht und das nachgewiesene Ergebniß hervorbringt."

Bei einem Vergleich der von den Zeitungen täglich gebrachten Wetterberichte im Sommer kann man auf der Stelle sehen, daß Little Rock während der Monate Juni, Juli und August eine durchschnittliche niedrigere Temperatur hat, als Saratoga, N. Y.

Die mittlere Temperatur in Little Rock in Dezember, Januar und Februar beträgt dreiundvierzig Grad drei Minuten und für Juni, Juli und August neunundsiebzig Grad eine Minute. Schnee und Eis gibt es nur wenig.

Eine so lang anhaltende, warme und milde Jahreszeit muß selbstverständlich die Arbeit des Landmannes erheblich erleichtern; in jedem Monate des Jahres kann da gepflügt werden, kein anderes Land hat so viele Tage im Jahre, an denen Arbeiten im Freien verrichtet werden können. Für Garten-Produkte erfolgt die Aussaat zeitig im Jahr, für Kartoffeln oft schon im Februar und für die übrigen im März; Regen pflegt zur rechten Zeit zu fallen und die Vegetation zu fördern; die Winterfröste sind sehr leicht, so daß sie nur den Boden locker machen. Sie dauern nicht lange genug, um frühem und spätem Pflanzen hinderlich zu sein. Das Clima bringt Gesundheit und Langlebigkeit mit sich, Fälle von Sonnenstich und durch Hitze hervorgerufenes Kopfweh kennt man hier nicht und auf Grund der Gesundheitsstatistik ist Arkansas dazu berechtigt, einen hohen Rang einzunehmen.

Die folgenden Tabellen hat F. H. Clarke, Beobachter des Ver. Staaten Wetter-Bureaus in Little Rock, zusammengestellt. Derselbe sagt dazu: Das Anfertigen einer climatologischen Geschichte des Staates ist eine Arbeit von beträchtlichem Umfange, und trotzdem dieselbe vor einiger Zeit begonnen wurde, werden bis zu ihrer Vollendung doch noch mehrere Monate

verfließen; ich habe daher Little Rock als den Punkt gewählt, der die richtigste Vorstellung von unserem Clima giebt, zunächst, weil es in der genauen Mitte des Staates liegt, zweitens, weil die Aufzeichnungen einen längeren Zeitraum umfassen als die irgend einer anderen Beobachtungsstation im Staate.

Vom Januar bis Juni ist der Durchschnitt von zwölf Jahren berechnet worden, und zwar von 1880 bis 1892. Vom Juli bis Dezember ist die Durchschnittstemperatur von dreizehn Jahren, von 1879 bis 1892 genommen worden.

Monat.	Mittlere Temperatur.	Durchschnittlicher Niederschlag.
Januar	40.9	5.13 Zoll.
Februar	46.7	5.90 "
März	52.6	4.96 "
April	63.5	4.76 "
Mai	70.2	5.20 "
Juni	77.8	4.39 "
Juli	81.2	3.88 "
August	79.1	3.92 "
September	73.1	3.23 "
October	63.9	2.57 "
November	51.3	5.53 "
December	45.6	4.35 "
Für Winter	44.4	15.38 "
Für Frühjahr	62.1	14.92 "
Für Sommer	79.4	12.19 "
Für Herbst	62.8	11.33 "
Fürs Jahr	62.3	53.82 "

Monat.	Durchschnittszahl der Tage.		Höchste Temperatur.	Niedrigste Temperatur.
	Minimum Temperatur unter 32.	Maximum Temperatur über 90		
Januar	14	0	78	* 5
Februar	7	0	78	8
März	3	0	84	16
April	einmal in 2 Jahren.	einmal in 12 Jahren.	94	28
Mai	0	einmal in 2 Jahren.	93	44
Juni	0	9	98	51
Juli	0	16	101	60
August	0	11	102	52
September	0	4	97	47
October	0	0	90	33
November	3	0	83	10
December	8	0	78	6

* 5 unter Null, kältester Tag im Record, 9. Januar 1886.

Monat.	Beschaffenheit des Wetters. Durchschnittszahl der Tage			
	Unbewölkt.	Zum Theil bewölkt.	Unbewölkt.	Regen (.01 Zoll oder mehr)
Januar	10	9	12	11
Februar	8	8	12	10
März	11	9	11	11
April	12	10	8	10
Mai	11	13	7	10
Juni	10	14	6	11
Juli	11	14	6	10
August	14	12	5	9
September	13	11	6	7
October	16	10	5	7
November	13	8	9	9
December	11	9	11	9
Das Jahr	140	127	98	144

Prozentsatz der Bewölktheit: Januar, 54; Februar, 57; März, 51; April, 46; Mai, 45; Juni, 44; Juli, 43; August, 38; September, 40; Oktober, 36; November, 46; December, 52; für das Jahr, 46.

Fröste.

Frühestes Datum des ersten tödtenden Frostes: 22. Oktober; spätestes 4. December. Durchschnittsdatum des ersten tödtlichen Frostes: 12. November. Frühestes Datum des spätesten tödtlichen Frostes 23. Februar, letztes Datum 14. April. Durchschnittsdatum des spätesten tödtlichen Frostes 19. März.

Wind.

Vorherrschende Richtung. Januar, Nordwest; Februar, Süd; März, Nordwest; April, Süd; Mai, Süd; Juni, Südwest; Juli, Südwest; August, Nordost, September, Nordost; Oktober, Nordwest; November, Süd; December, Nordwest; für das Jahr, Süd.

F. H. Clarke, (V. St. Wetter-Bureau,)

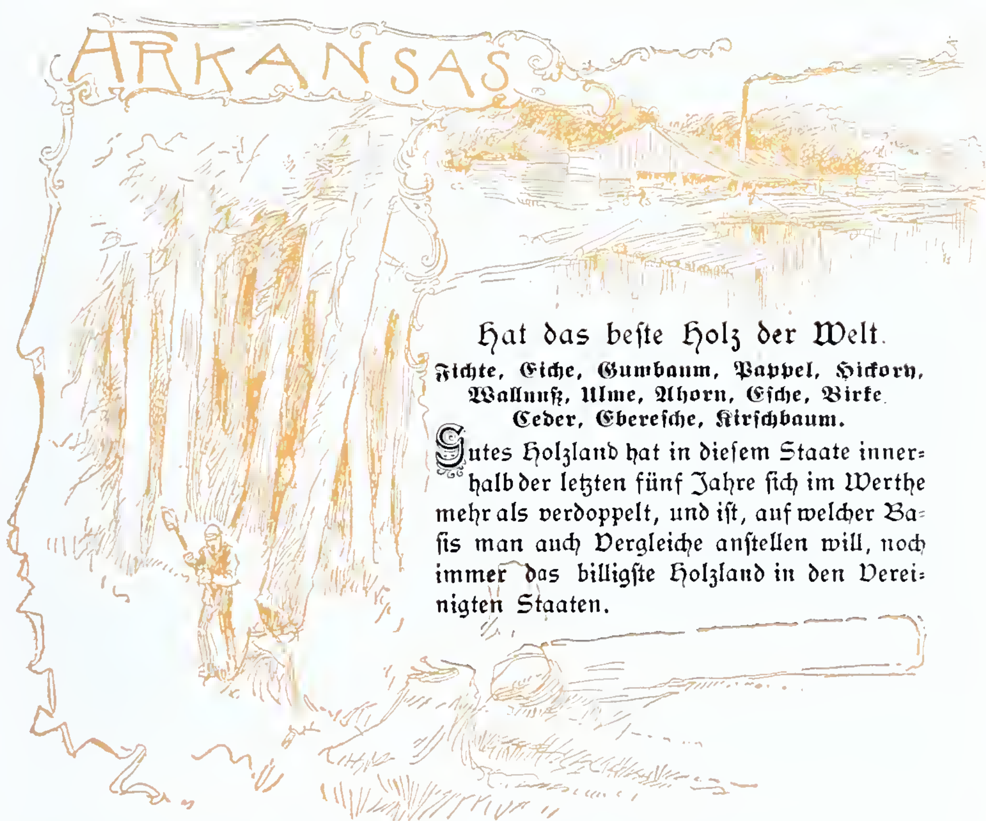
Hülfsdirektor Arkansas Wetter-Beobachtungs-Amt.





Der Riese des Waldes.

Diese Abbildung ist von einer Photographie der wahrscheinlich größten Weißeiche (Quercus Alba) in der Welt genommen; sie steht in White County, Arkansas, innerhalb der Ländereien der St. Louis, Iron Mountain und Southern Eisenbahn; sie mißt einen Fuß über den Boden dreiundzwanzig Fuß im Umkreise, vier Fuß vom Boden einundzwanzig und ein halb Fuß, ist bis zum ersten Ast sechzig Fuß hoch und behält ihre Dicke durchweg bei. Ihre volle Höhe beträgt einhundertfünfundzwanzig Fuß; der Umfang des Wipfels ist im Verhältniß zum Stamm nicht groß, denn er mißt nur einhundert Fuß.



Holz.

Arkansas ist in allen seinen Theilen reich an werthvollem Holz. Es besitzt mehr, für die verschiedensten gewerblichen Zwecke nützliche Holzarten, als die ganzen Neu-England Staaten zusammen, nämlich über siebzig Sorten. Die gelbe Fichte ist südlich vom Arkansas Fluß vorherrschend, und bedeckt nahezu den vierten Theil der Bodenfläche des ganzen Staates, der außerdem eine Menge sehr werthvollen Holzes der verschiedensten Gattungen aufzuweisen hat. Die Fichte wird hier sehr hoch, ist im Ueberfluß vorhanden und ist sehr werthvoll.

Verschiedene Arten von Eichen sind in Masse sowohl auf fettem angeschwemmtem Lande wie in den hochliegenden Gegenden zu finden; einige dieser Gattungen erlangen gewaltige Größe, sind von großem Werth für den Schiffsbau und werden gegenwärtig in großer Menge nach England ausgeführt und sie werden als das beste Holz bezeichnet, das jemals in die Liverpooler Schiffsbauhöfe gekommen ist. Im südlichen Theil des Staates gibt es ausgedehnte Wälder von kahlen Cypressen von riesigen Umfange, fast eben so werthvoll wie die Rothceder, in großem Ueberfluß auf dem reichen Alluvialland. Ferner wächst hier der Tupelo Gumbaum, der für viele

Zwecke von Werth ist. Für Möbel geeignetes Holz ist reichlichst vorhanden; das werthvollste darunter ist schwarz Wallnuß, wilde Kirsche und Ahorn.

Unter den zahlreichen harten Hölzern, die im Staate wachsen, befinden sich Black Locust, Sassafras, der rothe Maulbeerbaum, sowie Bois d'Arc oder Osage Orange; letzteres, das im Norden für Hecken benutzt wird, wächst im Red River Thal auf das Ueppigste und erreicht zuweilen einen Durchmesser von vier Fuß. Außer den vorgenannten gibt es noch Hickory, Esche, Ahorn, Gum, Pecan, Sycamore, Ulme, Cottonwood, Ceder und Butternuß, ferner wachsen hier viele Zier- und Schattenbäume und werthvolle Arten von Immergrün, wie Eberesche, Weiden, Catalpa, Chinabaum, Brasilianische Nuß, Palmetto, Dogwood, Pflaumenbaum, Magnolia, Juniper, Honig-Locust, und Lorbeer.

Während die nördlichen und westlichen Staaten bei der Bundesregierung um Schenkungen und Gesetze zur Ermuthigung des Baumanpflanzens nachsuchen, um den von Jahr zu Jahr sich immer mehr steigenden Bedarf an Bauholz zu decken, dessen Mangel noch weiter zunehmen muß, bis der Nachwuchs des Jahrhunderts Abhilfe schafft, besitzt Arkansas innerhalb seiner Grenzen die größte und beste Auswahl von Nutzholz der verschiedensten Arten in den Vereinigten Staaten, wenn nicht in der ganzen Welt, und zugleich unübertroffene Mittel und Wege für deren Verschiffung nach den Hauptmärkten der Welt.

Mineralien.

Arkansas ist wunderbar reich an den verschiedensten Mineralien, aber bis vor zwei oder drei Jahren ist wenig zur Hebung dieses Reichthums geschehen und bisher ist nur Kohlen, Zink und Mangan einige Beachtung geschenkt worden. Arkansas hat mehr Gattungen Kohlen als irgend ein anderer Staat in der Union. In Bezug auf die Gewinnung von Mangan nimmt es unter den einzelnen Staaten die dritte Stelle ein, und diejenigen, welche entsprechende Untersuchungen angestellt haben, behaupten, es besitze mehr Zink als Missouri.

Die Kohlenlager von Arkansas sind sehr ausgedehnt; man schätzt die Fläche, die sie einnehmen, auf zwölftausend Quadratmeilen, und im Arkansas-Thal, wo das Graben nach Kohlen am stärksten betrieben wird, sind die Kohlenschichten durchschnittlich vier und einen halben Fuß dick. Die werthvollsten Kohlenlager sind in den Counties Sebastian, Logan, Scott, Franklin, Johnson, Pope und Yell gefunden worden, aber nur ein kleiner Theil dieser reichen Kohlenfelder wird bearbeitet. Die Braunkohle beginnt wenige Meilen südlich von Little Rock und reicht bis nach Texas hinein, so daß sie eine größere Strecke einnimmt, als irgend ein anderes Kohlenfeld in den Vereinigten Staaten. Diese Kohlengattung ist in neuerer Zeit in Deutschland in umfangreichem Maße gegraben worden; im vorigen Jahre wurden dort über fünfzehn Millionen Tonnen davon zu verschiedenen gewerblichen Zwecken verbraucht.

Eisen. — In den hügeligen Gegenden, welche die Counties Pulaski, Crawford, Dallas, Saline, Grant, Hot Springs, Independence, Izard, Lawrence, Logan, Madison, Pike, Polk, Sevier, Sharp, Searcy, Van Buren, Howard, Cleburne, White, Montgomery und Scott in sich schließen, wird magnetisches, hematite und kalkhaltiges, kohlenhaltiges und kristallhaltiges Eisenerz gefunden und zwar in großen Mengen. Das gewöhnliche braune Eisen dringt an einigen Stellen auf ganze Acker weit an die Oberfläche und ist in vielen Plätzen in nächster Nähe von Kohlen und Kalkstein. Die Eisenindustrie ist im Staate noch in keiner Weise entwickelt.

Mangan. — In Polk County sind große Mangan-Lager zu finden, die ausgedehntesten, die man bisher entdeckt hat; auch in Izard County ist Mangan vorhanden. Umfangreiche Lager von ausgezeichnetem Mangan sind in Independence County, wo das Metall nahezu frei von Phosphor und nahe bei dem schiffbaren White River und der White River Zweigbahn der St. Louis, Iron Mountain und Southern Eisenbahn ist. Diese Minen sind in den letzten fünf bis sechs Jahren bearbeitet worden und ihr Produkt hat steten Absatz bei den Stahlfabrikanten in Pennsylvanien und Chicago und anderen Orten gefunden.

Zink. — In Lawrence, Marion, Boone und den anstoßenden Counties wird Zinkerz reichlich gefunden; während der letzten zwei Jahre hat es die Aufmerksamkeit von Bergleuten und Kapitalisten auf sich gezogen. Die Analysen haben dargethan, daß es ein reicheres Erz ist, als das der berühmtesten Zinkgegenden von Europa. Ein großer Theil des in Marion County gewonnenen Zinks wird nach Wales verkauft. In der Weltausstellung in Chicago befindet sich ein 12,000 Pfund wiegendes Stück Zinkerz aus Marion Co.

Blei. — Arkansas verspricht beträchtliche Massen Bleierz zu liefern. Dieses Metall wird in den meisten gebirgigen Theilen des Staates gefunden, das in Pulaski, Sevier, Polk, Montgomery und Howard ist reich an Silbergehalt.

Kupfer. — In verschiedenen Gegenden des Staates ist Kupfer in Verbindung mit Carbon und Schwefel gefunden worden, das größte Lager davon vor wenigen Jahren in Marion County, eines der dort herausgenommenen Stücke wog über dreihundert Pfund, und jetzt ist man auf ein Stück gestoßen, das eine Tonne oder noch mehr im Gewicht hat; es unterliegt keinem Zweifel, daß dies ein reiches und werthvolles Kupferlager ist.

Andere Mineralien. — Reiche Lager von Antimon sind in Sevier County entdeckt worden, Porzellan-Erde (Kaolin) von der besten Qualität wird in vielen Counties des Staates gefunden; die größten Mengen davon in Hot Spring, Saline, Howard, Ouachita und Pulaski Counties, in letztgenanntem kann sie mit geringen Unkosten durch Entfernen des dünnen Erdreichs, das sie bedeckt, gewonnen werden. Diese Thonart wird zur Herstellung von feinem Porzellan verwendet.

Ausgedehnte Lager von Gyps, der oft zu Selenite krystallisirt ist, werden in Pike, Bradley und Howard County gefunden. Gyps und tertiäre Muskelerde sind in vielen Gegenden des Staates, und als Düngmittel von Werth. Auch Salpeter und Farbenerde wird in großen Quantitäten gefunden. In Izard und Independence County ist ein für lithographische Zwecke sehr werthvoller Stein entdeckt worden; dieser Stein kann in Bezug auf Festigkeit der Masse und Fehlerfreiheit dem aus Deutschland importirten an die Seite gestellt werden. Marmor wird in großen Quantitäten in vielen Counties gefunden, namentlich in den Counties Independence, Izard, Marion, Searey, Carroll, Saline, Newton und Madison; er ist von feinem Gebilde und verschiedenfarbig, wie rosa, grau und weiß und in Independence und Searey County gibt es einen schwarzen Marmor, der aufs feinste polirt werden kann.

Die Marmorlager dieses Staates sind umfangreicher als die irgend eines andern in der Union, und erreichen eine Dicke von sechzig Fuß; der größte Theil des Arkansas Marmor ähnelt in der Farbe dem von Tennessee.

Dachschiefer findet man in Pulaski, Saline, Polk, Pike und Sevier Co.; er ist in Bezug auf Haltbarkeit, Gleichmäßigkeit beim Zerspalten und Schönheit der Farbe dem berühmten Vermonter Schiefer ebenbürtig; Schieferbrüche werden jetzt in Pulaski und Saline County angelegt. Seifenstein von der besten Qualität wird in Saline County gewonnen. Innerhalb weniger Meilen von Little Rock bricht man Granit in vorzüglicher Beschaffenheit. Der berühmte Hot Springs Schleifstein ist in unbegrenzter Menge in Garland County vorhanden, so auch der Ouachita Schleifstein. Serpentin kommt in Pulaski und Saline County vor. Steine für Bauzwecke, sowohl Kalk- wie Sandsteine von vortrefflicher Qualität gibt es in zwei Drittel aller Counties des Staates. Dieser große Mineralreichthum von Arkansas ist bisher nur wenig beachtet worden und bietet eine ausgezeichnete Gelegenheit für vortheilhafte Capital-Anlagen. Petroleum und Erdgas sind in Logan County entdeckt worden; die Untersuchungen sind noch nicht genügend fortgesetzt worden, um feststellen zu können, wie weit sich das betreffende Terrain erstreckt, aber mit dem Fortschreiten der Arbeiten sind die Aussichten vielversprechend.



Bodenarten.

Der Boden von Arkansas kann in vier Klassen geschieden werden: Erstens: Alluvial- oder Thalboden, der ungefähr 6,000,000 Acker ausmacht. Derselbe erstreckt sich zu Seiten aller Ströme und enthält die gesammte reiche Anhäufung des vegetabilischen Wachsthums von Jahrtausenden, reich an all den Mineralien und Pflanzenelementen, die für das Gedeihen von Baumwolle, Getreide, Gemüse und Obst nothwendig sind. Hier sind die üppigen Baumwollplantagen des Staates. Aus diesen zieht er ein größeres Einkommen, als irgend ein anderer Theil der Union aus dem gleichen Areal.

Zweitens: Ungefähr 16,000,000 Acker umfaßt das Plateau, wellige und Hügel-Land, das man mit dem allgemeinen Namen uplands (Hochländereien) zu bezeichnen pflegt. Dieser Boden enthält eine Menge verwester Pflanzenstoffe, ist hier und da roth von Eisen-Oxid mit einer kleinen Beimischung von Sand, leicht zu bebauen und sehr fruchtbar. Besonders geeignet ist derselbe für Baumwolle, Mais, Weizen, Hafer, Grasarten, Obst und Gemüse aller Sorten.

Drittens: Bergiger Boden ist, im Widerspruch mit dem Stand der Dinge in anderen gebirgigen Staaten, außerordentlich reich, wenn die Abhänge nicht absolut steil abfallen. Dicht bewaldet, ist er natürlich reich mit Humus bedeckt. Alle Thäler und Niederrungen sind über die Maßen fruchtbar. Es ist diese Region, von der das Obst stammt, dem in Boston, New York, New Orleans, St. Louis, Californien, und auf allen Ausstellungen, bei welchen Früchte von Arkansas zur Schau gestellt waren, die ersten Prämien zuerkannt worden sind.

Viertens: Prairie-Land ist meistentheils auf Prairie, Lonoke und Arkansas County beschränkt; dieser Boden ist sehr produktiv. Hier gedeihen Timothy, alle Arten Klee und Weidegras und der Obstbau wetteifert erfolgreich mit Baumwoll- und Maiscultur, der Charakter der Bodenerzeugnisse ist ein verschiedenartiger im ganzen Staate, aber im großen Ganzen genommen übertrifft ihn kein anderer. Der Boden von Arkansas hat durch ungenügendes Beackern arg gelitten, und es ist vielleicht nicht ein Acker aus zwanzigen wohl gepflegt.





Berühmte Quellen und schiffbare Flüsse.

Wasser so rein, wie es jemals vom Himmel tropfte, ist in allen Theilen des Staates zu finden. Es kommt aus dem Bett weißen Sandes, der sich unter all den reichen Niederungen hinzieht, und in den hochgelegenen Theilen entspringt es aus Quellen, die Bäche bilden, klar wie Krystall, und die das ganze Jahr hindurch fließen. Wir haben in vielen Gegenden des Staates Mineralquellen; die berühmtesten sind die von Hot Springs, deren Zahl sich auf sechsundsechzig beläuft, und deren Temperatur zwischen 93 und 150 Grad Fahrenheit variirt. Ihnen entströmen pro Tag 500,000 Gallonen.

Die Mammoth-Quelle in Fulton County ist eine Naturerscheinung, die des Beschreibens wohl werth ist. Der Hauptstrom derselben, der aus einer Oeffnung fließt, die einen Umfang von 120 Fuß hat, läuft ununterbrochen und liefert 36,000 Gallonen pro Minute und zugleich werthvolle Wasserkraft für industrielle Zwecke. Spring River entsteht aus dieser Quelle, er ist ein reißender Strom, läuft durch eine wilde Gegend des Staates, mit interessanter Scenerie und wunderbarer Wasserkraft. — Wegen Mangel an Raum können wir von den anderen berühmten Quellen nicht sprechen.

Die schiffbaren Gewässer von Arkansas messen eine größere Zahl von Meilen als die irgend eines anderen Staates der Union. Die mehr als dreitausend Meilen langen, schiffbaren Flüsse vertheilen sich so über den Staat, daß sie fast jede Gegend desselben durchschneiden und unseren Eisenbahnländereien zu jeder Zeit Dampfbootverbindung gewähren. Der Arkansas-Fluß, der größte im Staate und nächst dem Missouri der wichtigste der dem Mississippi tributären Flüsse, fließt diagonal von Nordwesten nach Südosten durch den Staat. Der Ouachita- und der Saline-Fluß bewässern den ganzen Landstrich südlich vom Arkansas River und zwischen diesem und dem Red River. Der im Nordwesten entspringende White River macht fast seinen ganzen Lauf in Arkansas und bewässert mit seinen zahlreichen Nebenflüssen fast den gesammten Nordwesten des Staates. Die übrigen hauptsächlichen Flüsse sind der St. Francis, Black, Little Missouri, Little Red, Moro und der Bayou Bartholomew.

Die nachbenannten Flüsse sind das ganze Jahr hindurch für Dampfer und Schleppbarken beschiffbar.

	Dampfschiff-Verkehr — Meilen.	Flachboote, Flöße rc., Verkehr — Meilen.
Der Mississippi innerhalb des Staates	500	500
Der Arkansas River innerhalb des Staates	500	500
Der Red River innerhalb des Staates	300	300
Der St. Francis River, schiffbar bis Wittsburg	250	300
Der Black River, schiffbar bis zum Kreuzungspunkt der St. L., J. Mt. und S. Ry.	275	300
Der White River, schiffbar bis zur Grenze von Missouri	400	400
Der Bayou Bartholomew, schiffbar bis Choctaw Village	100	150
Der Little Red River, schiffbar bis Searcy, White County	50	150
Der Saline River, schiffbar bis Mt. Elba	125	200
Der Ouachita River, schiffbar bis Arkadelphia	300	350
Der Little River, schiffbar bis Brown's Landing	100	125
Der Little Missouri, schiffbar bis Gray's Ferry	75	125
Der Fourche Lafave	75	100
Der Pettitjean	100	125
Der Current River	100	125

Dies giebt dem Staate 3,250 Meilen mit Dampfbooten befahrbarer Gewässer; 3,750 Meilen für Barken und Flachboote befahrbarer Wasserstraßen, zusammen über 3,750 Meilen. Hierzu treten 2,165 Meilen, gegenwärtig in Betrieb befindlicher Eisenbahnen, was dem Staate ungewöhnlich große Verkehrswege sichert.



Viehzucht.

Im Vergleich mit den nördlichen und westlichen Staaten besitzt Arkansas sicherlich viele Vorzüge, namentlich wenn man dabei das ganze Jahr in Betracht zieht.

Die heimische Grasarten sind so nahrhafter Natur, daß bis vor Kurzem nur wenig Aufmerksamkeit auf permanente Weideplätze gerichtet wurde; nun aber hat die Viehzucht ein angemessenes Interesse nicht blos für bessere Weiden, sondern auch für Futter-Kräuter wachgerufen. Es hat sich herausgestellt, daß bei entsprechender Sorgsalt und Rücksicht auf den Boden und sonstige Verhältnisse alle im Norden wachsende Grasarten und viele andere werthvolle Varietäten gezogen werden können. Klee, Obstgartengräser, Timothy ꝛc. gedeihen fast in jedem Theil des Staates. Bermuda und japanesischer Klee zählen zu dem besten hier gezogenen Weidefutter; sie gehören dem Süden an und können nördlich von Arkansas nicht gezogen werden.

Unter den vielen anderen, dem Süden eigenen Viehfutterarten nimmt keine einen höheren Rang ein, als gemahlener Baumwollsamen und derselbe wird künftig unzweifelhaft einen wichtigen Einfluß ausüben.

Wissenschaftliche Auctoritäten im Norden, wie Cheever und Andere, deren Urtheil von Niemanden bestritten werden wird, haben die verschiedenen Futterwerthe festgestellt: Heu als Basis genommen, und dessen Werth auf zwölf Dollars per Tonne veranschlagt, setzen sie den Futterwerth der andern Futtergattungen per Tonne wie folgt an:

Mais	$22.30
Kleie	20.80
Glutenmehl	32.60
Hafer	19.00
Gerste	20.10
Gemahlene Leinsaat, neues Verfahren	30.80
Baumwollsamenmehl	45.00

Mit einem geringeren Procentsatz von Futter, das zur Erhaltung der Kräfte consumirt wird und dem Preise von zwei Dollars per Tonne für Baumwollhülsen (ziemlich gutem Heu entsprechend) und gemahlenem Baumwollsamen zu 16 Dollars die Tonne kann man sich leicht vorstellen, welch einen Erfolg intelligente Viehmästung und Viehzucht im Gefolge haben muß.

Das Nachstehende ist "Forest and Farm" vom Februar 1892 entnommen:

„Wir haben schon früher auf die Thatsache aufmerksam gemacht, daß gemästetes Rindvieh in Arkansas billiger producirt wird als in den Haupt-Maisregionen des Nordwestens, und das in naher Zukunft der Rindfleischbedarf des Ostens durch den Süden gedeckt werden wird. Noch vor fünf Jahren versandte dieser Staat kein einziges Stück Vieh in für den Consum fertigem Zustande, heute werden zehntausend Stück im Süden gezogenes Vieh in dieser Stadt gemästet, deren ganzes Futter in gemahlenem Baum-

woll=Samen und Hülsen besteht. Nicht weniger als zwanzigtausend Stück werden jetzt im Staate mit diesem Futter gemästet. Im letzten Jahre machten dieselben Personen die jetzt hier die Mast betreiben, den Versuch, hier Vieh mit gemahlenem Baumwoll=Samen und Hülsen zu füttern, während sie in Kansas City Mais und Heu verfütterten. Der Kostenunterschied war so erheblich, daß sie jetzt all ihr Vieh im Süden mästen. Was nun die Qualität des Fleisches anbelangt, so bringt dasselbe am Chicagoer Markt den gleichen Preis."

Seit Vorstehendes (im Februar 1892) geschrieben wurde, sind dreitausend Stück von dem vorerwähnten Vieh direkt nach England verschifft worden.

Es ist eine wohlbekannte Thatsache, daß unter drei Jahre altes Vieh südlich vom 32. Parallel=Kreise billiger ernährt werden kann, als nördlich von diesem, und es ist bewiesen worden, daß dasselbe Stück Vieh mit weniger Unkosten zum Schlachten geeignet hergestellt werden kann, als in irgend einem andern Theile der Union. Wir haben hier nur von Rindvieh gesprochen, aber das Gesagte gilt auch in Bezug auf Schafe; während man die Kosten der Ueberwinterung in Ohio und anderer nördlicher Staaten auf $1.50 pro Schaf veranschlagt, kostet es in Arkansas nicht halb so viel.

Was Schweine anbetrifft, so ist es einleuchtend, daß bei unserer großen Mannigfaltigkeit an Futter, Schweinefleisch im Süden weit wohlfeiler producirt werden kann, als im Norden. Was wir in diesem Staate haben wollen, sind Farmer, die praktische Erfahrung in der Viehzucht besitzen, aber nichts von Baumwolle wissen. Der Verfasser dieses Heftes ist im Norden geboren und aufgewachsen, war jedoch die letzten fünfzehn Jahre hindurch als Farmer in Arkansas thätig und spricht somit aus wirklicher Kenntniß des Sachverhalts.

Milcherei steht in engster Verbindung mit der Viehzucht, und hat sich in diesem Staate als sehr nutzbringend erwiesen; nicht ein Zwanzigstel der Zahl, die nothwendig wäre, um den eigenen lokalen Bedarf zu versorgen, befaßt sich damit. Hunderte Tonnen von Butter und Käse werden jährlich nach Arkansas transportirt. Daraus darf aber durchaus nicht gefolgert werden, daß Butter und Käse von guter Qualität in unserm Staate nicht gemacht werden können, denn wir kennen Buttermacher in Arkansas, die in Little Rock dieselben Preise Jahr aus Jahr ein erhalten, die für Elgin (Ills.) Butter bezahlt werden.

Wenn das Klima von Californien sich ganz besonders für das Züchten und Aufbringen von Pferden eignet, warum soll das von Arkansas nicht gerade so sein, da zwischen der mittleren Jahres=Temperatur von Little Rock und Los Angeles nur ein Grad Unterschied ist, und da wir doch alle Futterpflanzen ziehen, die in Californien wachsen.

Einer der ältesten und tüchtigsten Geschäftsleute Chicagos gab auf die Frage, was er von Arkansas halte, folgende Antwort:

„Wenn die Leute im Norden nur halb so viel von Arkansas wüßten, wie ich, dann würden Sie hier eine Umwälzung erfahren, von der die Eingebornen sich niemals träumen ließen. Sie wollen meine Ansicht über die Holzländereien von Arkansas hören? Sehen Sie sich nur in der hiesigen Landoffice der Iron Mountain Bahn die Proben von fünfundsiebzig Arten werthvollsten Nutzholzes an, die sämmtlich in dem Staate reichlich vorhanden und leicht zugänglich sind. Dann ziehen Sie einmal das ungeheure Territorium in Betracht, das einen Absatzmarkt für Arkansas bietet! Das Quantum Holz, das die Fabrikanten zu allen Arten Geräthschaften im Norden verbrauchen, ist kolossal, abgesehen von dem Bedarf der weiten baumlosen Prairien von Kansas, Nebraska, Texas und dem Indianer-Territorium, nachdem es den Ansiedlern geöffnet sein wird."

Auf die Frage, ob er glaube, daß die Verarbeitung unserer Erze und Holzarten mit Nutzen geschehen könne, antwortete er: „Ganz gewiß, haben Sie nicht ein Klima, wie es auf dem ganzen Kontinent nicht besser zu finden ist, und können Sie nicht jedes, dem Landmann bekannte Bodenprodukt ziehen? Kommt nicht die größte Menge Fleisch von unterhalb des 37. Grades nach dem Osten? Es ist nicht der geringste Grund vorhanden, aus welchem Arkansas nicht ein Fabrikstaat werden sollte. Eisen und Holz haben Sie, was sonst ist zur Ausstattung unserer Eisenbahnen von der offenen Kohlencar bis zum Pullman Palast-Schlafwagen, oder für die Herstellung von Wägen, Ackerbaugeräthen und Möbeln nöthig? Dieser Gegenstand steht außer aller Frage. Gott hat Ihren Staat mit einem Reichthum von Materialien gesegnet, die, wenn gehörig verwendet, dessen Bewohner zu den wohlhabendsten von allen Staaten machen müßten, aber er hat befohlen, daß der Mensch sein Brod ernten soll, und wenn er für die Zukunft sich Wohlstand sichern will, muß er Hand ans Werk legen und arbeiten.

Obst und Gemüse.

Boden und Klima von Arkansas sichern ihm die erste Stelle als eine Obstgegend. Es hat der Welt mehr werthvolle Aepfel und Pfirsiche gegeben als irgend ein anderer Staat. Es hat während der letzten fünfzehn Jahre bei jeder Ausstellung für sein Obst die ersten Preise erhalten und in dieser Beziehung läßt es andere für sich sprechen. Prof. H. E. van Deman, Pomologist der Bundesregierung, sagt über unsere Aepfel und unseren Boden Folgendes:

„Für den wunderbaren Erfolg der Saatäpfel von Arkansas gibt es keine Erklärung. Ein Obstzüchter im Norden mag einen Bushel Aepfelsaamen pflanzen, und es ist sehr leicht möglich, daß er nicht eine einzige werthvolle Sorte erzielt. In Arkansas würden beim Aussäen eines Quarts

zwanzig oder mehr Sorten werthvoller Saatäpfel das Resultat sein. Wir konstatiren hier eine feststehende Thatsache, die Erklärung dafür Anderen überlassend."

Derselbe Fachmann schreibt in Green's "Fruit Grower" über die Arkansas-Ausstellung bei der Welt-Ausstellung in New Orleans, wo die Aepfel aus Arkansas unter 22,000 Tellern mit dieser Obstart den ersten Preis zuerkannt erhielten, Nachstehendes:

„Meinem Dafürhalten nach waren die von Arkansas ausgestellten Aepfel in Bezug auf Schönheit und Größe unerreicht. Ich kann das ohne Vorurtheil sagen, denn ich beaufsichtigte die Ausstellung von Kansas auf den daneben stehenden Tischen."

Col. E. F. Babcock, der das in New Orleans ausgestellte Arkansas-Obst zusammengebracht und die Aufsicht darüber geführt hatte, sagt:

„Es ist meine aufrichtige Ueberzeugung, daß in keinem andern Staate der Union ein verhältnißmäßig großer Theil des Bodens so vorzüglich für das Ziehen von Obst vollkommenster Qualität geeignet ist. Die Natur hat viel für unsern Staat gethan, aber es mangelt gewaltig an angemessener Kenntniß auf dem Gebiete des Obstbaues, und ich bedaure nur, daß sie nicht gleichen Schritt mit der zunehmenden Vermehrung des mit Obst bepflanzten Landes hält."

Die Obstausstellung in New Orleans war ohne Frage die prachtvollste und umfangreichste, die je gemacht worden, und Arkansas hatte dort in Bezug auf Größe, Farbe, Aroma und Vollkommenheit keinen Nebenbuhler und erhielt für diese Eigenschaften seines Obstes die große goldne Medaille.

Bei der nationalen Obstausstellung zu Boston, September 1887, erhielt Arkansas die beiden Preise für einheimische Saat und veredelte Aepfelsorten. Eines der leitenden Blätter Bostons enthielt während der Ausstellung Folgendes:

(Boston, Herald, 15. September 1887.)

„Die Ausstellung der St. Louis, Iron Mountain und Southern und Little Rock und Fort Smith Eisenbahn-Gesellschaften bei der von dem Amerikanischen Pomologen-Verein jährlich veranstalteten Ausstellung enthält eine der schönsten Collektionen von Obst, die jemals in diesem Lande zu sehen gewesen. Für die Obstzüchter von Neu-England hat sie Neues offenbart, und es wird ihr die wohlverdiente Aufmerksamkeit zu Theil. Die Collektion stammt ausschließlich aus Arkansas und besteht hauptsächlich aus Aepfeln und Birnen. Die Ausstellung umfaßt 66 Gattungen Seedlings, die weitaus größte Zahl, die je in den Vereinigten Staaten zu sehen war. All dieses Obst ist perfekt und von vortrefflichstem Geschmack.

Die zur Schau gestellten Proben sind von erstaunlicher Größe, und es erscheint fast unglaublich, daß solche Resultate ohne Anwendung künstlicher

Mittel erzielt werden können. Es sind 70 Varietäten veredelten Obstes ausgestellt, die, was Größe und Aussehen betrifft, Alles überflügeln, was bisher in dieser oder irgend einer andern Stadt des Nordens auf diesem Gebiete gesehen worden ist. Kein Staat der Union kann, wie es scheint, auf diesem Felde mit Arkansas in die Schranken treten; eine Thatsache, die durch den Unternehmungsgeist derer bekannt wird, welche die ausgedehnten Strecken des Staates besiedelt zu sehen wünschen und bebaut wissen wollen."

Im Februar 1888 veranstaltete Arkansas eine Ausstellung seines Obstes vor der Amerikanischen Obstzüchter-Gesellschaft in Riverdale, Californien. Dieselbe ward von den californischen Zeitungen als die schönste Obstausstellung bezeichnet, die es jemals an der Pacific-Küste gegeben. Sie bestand aus 65 Arten Winteräpfeln, darunter die Shanon; zwanzig Sorten aus den 65 waren die in Boston ausgestellten Seedlings, denen die Wilder-Medaille zuerkannt worden war, die höchste Auszeichnung, die gegeben werden kann, und bei welcher Gelegenheit Arkansas außerdem die erste Prämie für die größte und beste Collektion erhielt.

Wenn wir erwägen, wie viele tausend Meilen das Obst versandt wurde, ferner den Wechsel in der Temperatur, die lange Zeit, in der sich Farbe und Aroma halten mußten, so zweifeln wir, daß irgend welche anderswo gewachsene Aepfel eine so harte Probe erfolgreich überstanden hätten.

Im Jahre 1890 stellte Arkansas im Amerikanischen Institute in New York sein Obst aus; es erhielt da, wie bei allen andern Ausstellungen, an denen es sich betheiligte, alle Preise zuerkannt, um die es sich bewarb. Gerald Howatt, vom editoriellen Stabe des "Country Gentlemen" schrieb seinem Blatte wie folgt:

„Ich war Preisrichter für Obst bei den Ausstellungen des Amerikanischen Instituts während einer Reihe von Jahren, und in gleicher Eigenschaft in Sacramento und San Francisco (Cal.), allein solch eine Collektion von Aepfeln, wie sie W. S. Thomas von Little Rock, Arkansas, in Bezug auf Aussehen, Größe und Qualität ausstellt, ist mir noch nie vorgekommen. Er ist weder ein Obstzüchter von Beruf noch aus Liebhaberei, wollte vielmehr nur zeigen, was Johnson County leisten kann, und sammelte zu diesem Zwecke das auszustellende Obst von den ersten besten Farmern. Er stellt Alles in Allem fünfzig Sorten aus, darunter elf Seedlings, die wirklich prächtig und ein Zuwachs zu unsern gegenwärtigen guten Sorten sind. Einer besonders, „Ozone," leuchtend roth, kurzstielig, mürbe, von mildem Geschmack, wird einen bevorzugten Kochapfel machen; Ansehen und Geschmack betreffend, kenne ich keinen besseren. Ferner will ich Gilbert erwähnen, ein sehr schöner, citronengelber Apfel von 14 Zoll Umfang; Shanon, ein dunkelgrüner Apfel, der beim Aufbewahren unten citronengelb und an einer Seite hellroth wird, mit 13 Zoll Umfang; Arkansaw, bald dunkel, bald hellroth, mit 12 Zoll Umfang; Johnson County, ein feiner, hellgrüner Apfel, 12 Zoll; Arkansaw Beauty, roth gefleckt, 13 Zoll.

Damit man sich eine Vorstellung von der Beschaffenheit des Bodens für den Apfelbau machen kann, folgen hier die Maße einiger wohlbekannter Sorten: Northern Spy, 13 Zoll; Ben Davis, 15 Zoll; Perry Russet, 12$\frac{1}{2}$ Zoll; Bellefleur, 12$\frac{1}{2}$ Zoll; Buckingham, 12$\frac{1}{2}$ Zoll; Twenty Ounce, 15 Zoll; Jonathan, 12 Zoll; Tompkins County, 13 Zoll; Rome Beauty, 12 Zoll; Capp's Mammoth, 12 Zoll; Spitzenberg, 12 Zoll; Wine Sap, 12$\frac{1}{2}$ Zoll; Fall Pipin, 14 Zoll; Smith's Cider, 11$\frac{1}{2}$ Zoll Umfang. Die vorstehenden Gattungen sollen nur als Beispiel für die von ihm ausgestellten gelten.

Zum Schluß will ich nur noch hinzufügen, daß die von Herrn Thomas ausgestellten Aepfel das meiste Interesse bei Fachmännern wie Liebhabern hervorriefen; was für eine Menge Bestellungen würde er erhalten haben, wenn er Besitzer einer Obstbaumschule gewesen wäre! Dies mag eine Veranlassung für Andere sein, nur gutes Obst, Gemüse u. s. w. auszustellen."

Arkansas hat sein Obst in Atlanta, Louisville, Chicago, St. Louis und vielen andern Städten zur Ansicht ausgestellt und niemals verfehlt, den ersten Preis dafür zu erlangen. Es ist nicht nöthig, noch mehr über das Obst von Arkansas zu sagen, aber zum Schluß sei nur noch bemerkt, daß der Staat Millionen Acker Land besitzt, auf dem eben so gutes Obst geerntet werden kann, wie das hier beschriebene, und man kann sich darauf Heimstätten erwerben oder es kaufen zu Preisen, die so gut wie nominell sind. Das Ziehen von frühem Gemüse für die nördlichen Märkte wird nach und nach zu einem wichtigen Erwerbszweig, da dasselbe in St. Louis, Chicago und Kansas City sechs Wochen früher auf den Markt gebracht werden kann, als von den eigenen Gemüse-Gärtnern der genannten Plätze. Viele Gemüsezüchter an der St. Louis, Iron Mountain und Southern und Little Rock und Fort Smith Eisenbahn machen auf diese Weise Geld und für Hunderte mehr ist hinreichende Gelegenheit vorhanden.





Landwirthschaftliche Erzeugnisse.

Die landwirthschaftlichen Produkte von Arkansas sind von wundervoller Mannigfaltigkeit und Qualität, und die Bodenbeschaffenheit trägt zu diesem Resultate bei. Die südöstliche Ecke liegt ungefähr 250 Fuß über dem Meeresspiegel, der Boden steigt nach Nordwesten an, wo er eine Höhe von 3000 Fuß erreicht. Diese verschiedene Höhe gibt uns das Clima von zehn Breitengraden oder dem Raum zwischen den nördlichen Seen und dem Golf von Mexico. Innerhalb dieser Region ziehen wir die Produkte der nördlichen und südlichen Staaten, und die natürlichen Grenzen werden dabei übersprungen. Wir finden Zuckerrohr, Reis und Baumwolle, neben Weizen, Kartoffeln, Roggen und Buchweizen. Mit den Grasarten verhält es sich ebenso. Bermuda- und Japan-Klee wachsen zusammen mit Timothy, rothem Klee 2c., und so könnten wir den ganzen Katalog des Farmers weiter aufzählen. In keinem andern Theile der Vereinigten Staaten kann solch ein Resultat auf der gleichen Zahl Quadratmeilen hervorgebracht werden. Der Raum gestattet es nicht, hierüber Alles zu sagen, was wir gern sagen möchten, und wir müssen uns darauf beschränken, auf

den Bericht des Ver. Staaten Ackerbau-Sekretärs vom Jahre 1890 zu verweisen, seit welchem kein solcher weiterer Bericht erschienen ist. Wir haben keinen Platz für die vollständige Tabelle, die den durchschnittlichen Werth des Ackers für die jüngsten zehn Jahre in Bezug auf die hauptsächlichsten Ernteartikel angibt, machen aber Raum für einige wenige wichtige Staaten und Produkte zum Vergleich unseres Staates mit einigen benachbarten, die der angeführten Erzeugnisse wegen sich auszeichnen.

Da der Geldwerth der einzige Maßstab für die Ernte ist, so entnehmen wir der Tabelle Folgendes; der Leser muß bedenken, daß die Zahlen nicht von uns, sondern aus einem Regierungsberichte stammen, und außerdem im Auge behalten, welch ein Unterschied im Werthe des Landes herrscht, was selbstverständlich ein wichtiger Faktor ist.

Durchschnittlicher Werth des Ackers für die letzten zehn Jahre.

Staaten.	Mais.	Weizen.	Hafer.	Kartoffeln.	Baumwolle.	Heu.
Virginia	$ 8 46	$ 8 05	$4 73	$34 20	$13 96	$13 60
North Carolina	7 15	6 42	4 56	38 30	16 25	13 45
South Carolina	6 19	6 73	6 18	46 11	14 40	15 71
Georgia	6 81	7 01	5 85	53 10	13 11	17 31
Florida	7 22	....	7 04	65 66	11 16	16 37
Alabama	7 69	6 60	6 36	56 02	12 43	16 54
Mississippi	8 47	6 35	6 40	53 01	17 31	16 10
Louisiana	9 54	....	7 07	54 03	20 83	14 50
Texas	9 52	9 25	9 98	58 21	16 92	12 20
Arkansas	**10 07**	**7 23**	**7 68**	**47 14**	**20 08**	**13 20**
Tennessee	8 92	5 95	5 20	30 49	16 54	14 14
Illinois	9 38	11 32	8 95	35 24	....	10 26
Iowa	8 63	7 56	7 34	32 51	.....	6 39
Missouri	8 94	9 23	6 96	32 97	.....	9 38
Kansas	7 90	9 41	6 44	40 07	.....	5 50
Nebraska	7 58	6 87	5 78	30 68	.....	4 82

Man sieht, daß in Arkansas der Acker Mais einen größeren Werth hat, als in irgend einem der angeführten Staaten, und daß nur in sechs von den genannten sechzehn Staaten Weizen einen höhern Werth hat, und einige davon sind hervorragende Weizenstaaten. Nur in zwei Staaten ist der Werth des Hafers größer. In Bezug auf Baumwolle, dem Stapel-Handelsartikel des Südens, weist nur ein einziger Staat einen höheren Werth auf pro Acker, und nur einige Cents mehr als Arkansas. Die Baumwolle von Arkansas behauptet auf den Weltmärkten einen hohen Rang. In den letzten zwanzig Jahren ist die auf Arkansas-River-Land gezogene Baumwolle von den Zwirn-Fabrikanten bevorzugt worden und unser Staat hat überall, wo dies Produkt ausgestellt wurde, den ersten Preis davon getragen; so zum Beispiel in St. Louis, Atlanta, Louisville, New Orleans und vielen kleineren Ausstellungen

Vielleicht können wir denen, die sich über unsern Staat unterrichten wollen, besser als auf irgend eine andere Weise durch Mittheilung der Erfahrungen des Professors W. S. Thomas dienen, die derselbe auf seiner vierzehn Meilen südwestlich von Little Rock belegenen Farm, ungefähr 400 Fuß über dem Meeresspiegel, gemacht hat:

Winterweizen wird mit Erfolg gebaut, Sommerweizen nicht. Boden, wie er durchschnittlich vorkommt, bringt bei gewöhnlicher üblicher Behandlung fünfzehn bis zwanzig Buschel pro Acker, die behaarten Sorten gedeihen am besten. Roggen gedeiht gut, aber wir haben ihn in letzter Zeit nicht angebaut. Die verschiedenen Sorten Wintergerste bringen reichliche Ernten von guter Qualität.

Buchweizen geräth gut, wir pflanzen ihn für unsern eigenen Bedarf in jedem Jahre. Wir ziehen Winter- und Sommerhafer, aber wir geben dem ersteren den Vorzug; der durchschnittliche Ertrag ist von 30 bis 50 Buschel, aber in einzelnen Gegenden des Staates waren es auch schon 100 Buschel pro Acker.

Mais liefert eine sichere Ernte, wenn angemessen behandelt und zeitig gepflanzt; der durchschnittliche Ertrag stellt sich auf einige Buschel weniger als in Illinois, aber der Geldwerth pro Acker ist größer, wie die Tabelle zeigt.

Grasarten. — Alle Arten nördliches Gras gedeihen gut. Wir haben Timothy, rothen Klee, Orchard Gras und andere mehr einige Jahre hindurch gesäet, und die geben jetzt gute Ernten, über zwei Tonnen pro Acker. Wir bauen Bermuda-, Alfalfa- und Japan-Klee, der Bermuda- und Japan-Klee machen eine ausgezeichnete Weide, im Norden wächst keiner davon. Wurzeln aller Arten gedeihen und von vielen erhalten wir jährlich zwei Ernten; einzelne Arten lassen wir den ganzen Winter in der Erde und nehmen sie aus Garten oder Feld heraus, wenn wir sie brauchen.

Tabak. — Unser Klima ist zum Anbau der feinsten Tabakssorten wunderbar geeignet, White Burley und Cuba Seed sind gründlich erprobt worden und haben einen Blatttabak geliefert, der nicht übertroffen werden kann.

Süß-Kartoffeln sind das billigste Schweinefutter, und erzeugen mehr und besseres Schweinefleisch als der Mais.

Gewöhnliche Kartoffeln können jährlich zwei Ernten gewonnen werden, und es ist durchaus nicht schwer, sie über oder unter der Erde aufzubewahren, wenn man die rechten Vorkehrungen trifft.

Weiße Rüben können in ungeheuren Quantitäten auf den Acker gezogen werden und bilden das billigste Viehfutter, das man überhaupt ziehen kann.

Küchengewächse können zweimal jährlich, im Frühjahr und Herbst, gezogen werden, wie zum Beispiel Kraut. Sellerie und Spargeln werden mit Erfolg gepflanzt. Dies sind die Ergebnisse unter freiem Himmel und nicht etwa Treibhausexperimente.

Früchte. — Pfirsiche sind durch sechs Monate im Jahr eingeheimst worden; Feigen liefern reichlichen Ertrag, bilden aber keine sichere Ernte.

Bienen. — Gedeihen gut, und bei angemessener Fürsorge liefern sie auch reichlichen Ertrag.

Käse und Butter. — Die feinste Gras=Butter kann hier zwei Monate früher gemacht und verschickt werden, als es die Milchereien im Norden können, und sie bringt jetzt im eigenen Staate den gleichen Preis mit der besten Creamery=Butter im Norden. Eine gute Qualität Käse wird im Staate fabrizirt.

Geflügel auf der Farm. — Spring Chicken nach nördlichem Begriff kennt man in Arkansas nicht, denn hier gibt es das ganze Jahr hindurch junge Hühner, und auf meiner Farm kann man sie zu jeder Jahreszeit sehen; Truthühner, Enten, Gänse und alle anderen Arten Geflügel gedeihen im Ueberfluß.

Wir züchten kurzhorniges Vollblut=Rindvieh und hatten damit niemals die geringste Widerwärtigkeit, würden aber Einwanderern aus dem Norden nicht rathen, über ein Jahr altes Hornvieh nach Arkansas mitzubringen. Wir importirten Essex=Schweine aus dem Norden; alle andern Arten gedeihen gleichfalls, aber wir ziehen die Essex vor.

Zuerst hatten wir Merino=Schafe, aber wir lassen jetzt Southdown an ihre Stelle treten. Schafe gedeihen trefflich und sind eine der werthvollsten Viehgattungen zum Züchten, aber weder sie noch irgend welche andere Arten von Thieren gedeihen ohne angemessene Pflege. Pferde= und Mauleselzucht kann gleichfalls mit Erfolg betrieben werden.

In Bezug auf Zeit und Art der Aussaat und Bodenbehandlung unterscheiden wir uns vom Norden, aber in allen Fällen ist gründliches Beackern nothwendig, um sichern Erfolg herbeizuführen.

Fabrikwesen.

Das Fabrikationswesen befindet sich zur Zeit noch in seiner Kindheit, indessen gibt es eine Anzahl Mehlmühlen und auch schon Fabriken von Wagen, wollenen und baumwollenen Geweben, Tabak, Irdengeschirr, Besen, Thüren, Rahmen, Fensterläden und Baumwollsamenöl an verschiedenen Punkten im Staate; zwei solcher Oelmühlen, die größten in der Welt, befinden sich in Little Rock. Mit großen Vortheilen hinsichtlich des Rohmaterials, billigen Brennstoffs und reichlicher Wasserkraft bieten sich erfahrenen Kapitalisten die glänzendsten Aussichten durch das Anlegen von Fabriken an der St. Louis, Iron Mountain und Little Rock und Fort Smith Eisenbahn.



FARMS AND HOMES IN ARKANSAS

ST. LOUIS IRON MOUNTAIN & SOUTHERN RY. CO. LITTLE ROCK & FORT SMITH RY. CO.
LAND DEPARTMENT
2,000,000 CHOICE ACRES LAND
FARMS HOMES
ARKANSAS
COTTON CORN TIMBER FRUIT

G. A. A. DEANE.
LAND COMMISSIONER.

Die St. Louis, Iron Mountain & Southern und Little Rock & Fort Smith Eisenbahn-Gesellschaften bieten zwei Millionen Acker Land zum Verkauf zu billigen Preisen und unter günstigeren Bedingungen für dieselbe Art Ländereien an, als irgend eine andere Eisenbahn- oder Land-Compagnie in den Vereinigten Staaten.

Die Eisenbahn-Landbewilligung.

Mittelst einer Akte des Ver. Staaten Congresses vom Jahre 1853 und einer weiteren Akte vom 28. Juli 1866 erhielt die Compagnie eine Bewilligung von sechstausend vierhundert Acker Land auf jede Meile Eisenbahn, zwanzig Meilen auf jeder Seite des Geleises sich erstreckend, was die Compagnie zu zehn vollen Sectionen von je sechshundertundvierzig Acker auf jede Meile Bahn berechtigt. Von diesem ausgedehnten Landstriche besitzen die Compagnien zwei Millionen Acker, die sie zu leichten Bedingungen bei langer Zahlungsfrist zum Kauf anbieten, und die an der Linie der St. Louis, Iron Mountain und Southern, und Little Rock und Fort Smith Eisenbahn liegen. Diese Ländereien gewähren die Vortheile eines guten Klimas, Abwechselung in Boden und Oberfläche, hochgelegenes Land und Niederungen, vielfache Erzeugnisse, ausgezeichnetes Holz, gutes Wasser, reiche Minen, Wasserkraft, gute Märkte für den Absatz und alle Verkehrserleichterungen. Die Flüsse ergießen sich in den großen Missisippi. Die Ländereien liegen, wie man annimmt, in der Mitte des ganzen Landes, nämlich zwischen den südlichen und nördlichen Staatenreihen, und weil eine

Nord- und Südlinie die Bevölkerung der Vereinigten Staaten in zwei gleiche Theile scheidet; die Märkte und die alten Niederlassungen sind bequem erreichbar. Sie sind weit genug westlich gelegen, um billig zu sein, während Süden, Norden und Osten nahe genug für den Handelsverkehr mittelst Eisenbahn oder Schifffahrt sind. Reichthum und Macht entfalten sich in wunderbarer Weise in dieser central gelegenen Region, und Arkansas muß in nicht zu ferner Zeit in Bezug auf die Wohlfahrt seiner Bewohner allen andern Staaten der Union überlegen sein. Jetzt ist der günstigste Moment, sich unter leichten Bedingungen ein Heim zu sichern inmitten eines sich kräftig entwickelnden Gebiets, und damit zugleich einen Antheil an der Steigerung des Werthes und an dem Gedeihen, das dem ganzen Gemeinwesen jener Gegend in Aussicht steht.

Mancher will nicht zu weit entfernt vom Treiben der Welt leben und gerade dies ist die Gegend, in der man sich für wenig Geld eine Heimstätte verschaffen kann, ohne bis an die äußersten Grenzen der Civilisation ziehen zu müssen. Das Land bietet dem ehrlichen und strebsamen Ansiedler Vortheile, wie sie kein anderer Theil von Amerika zu gewähren vermag. Die Gefahren des Pionierlebens sind vorüber. Eisenbahn- und Flußverkehr, die Annehmlichkeit geselligen Lebens, Postverbindung, Kirchen, permanente Schulen sind da, und Gesetz und Ordnung walten überall.

Die nachstehende Tabelle zeigt, wie viel Land die Compagnie an der St. Louis, Iron Mountain und Southern und der Little Rock und Fort Smith Eisenbahn in den einzelnen Counties zu verkaufen hat.

Iron Mountain Eisenbahn.

County.	Acker.
Clay	41,829
Randolph	17,820
Greene	36,353
Lawrence	21,352
Sharp	1,458
Jackson	30,035
Craighead	8,716
Independence	29,727
White	81,778
Woodruff	2,787
Cleburne	5,282
Faulkner	17,043
Lonoke	8,586
Prairie	4,429
Pulaski	46,594
Saline	84,629
Hot Spring	84,654
Grant	40,500
Jefferson	162
Garland	36,839
Clark	57,122

Dallas	29,711
Nevada	31,202
Ouachita	3,824
Pike	20,250
Hempstead	52,359
Howard	2 884
Lafayette	9,088
Miller	22,356
Little River	17,985

Fort Smith Eisenbahn.

Pulaski	29,000
Faulkner	44.000
Saline	2,480
Perry	64,000
Conway	54,400
Yell	32,300
Pope	60,800
Logan	41,800
Johnson	70,400
Franklin	60,800
Sebastian	4 200
Crawford	52,000
Van Buren	10,800

Der Staat hat ungefähr ein und eine halbe Million Acker Land zur Vertheilung und zum Verkauf. Wegen genauerer Auskunft wende man an C. B. Myers, Staats-Land-Commissär, Little Rock, Arkansas.

Sociale und andere Verhältnisse.

Der Ton und die Sprache des „Arkansas Traveler", so weit verbreitet, hat auswärts den Eindruck hervorgerufen, daß die Bürger dieses Staates die direkten Abkömmlinge des Squatters mit seiner Geige seien, ein schnappstrinkendes, träges und unwissendes Volk; außerdem haben geflissentliche falsche Schilderungen die Welt glauben gemacht, daß der Arkansas-Gentleman niemals ohne Bowiemesser und Pistolen erscheint, daß man hier seines Lebens nicht sicher sei und Mordthaten häufige Vorkommnisse sind. Wie tief diese Vorstellungen wurzeln, davon belehrte uns das Erstaunen, das Leute aus entfernten Staaten bei ihrer ersten Ankunft in Arkansas äußerten; sie sind verwundert, wenn sie finden, wie verschieden der wirkliche Arkansaer von dem ist, den sie sich vorgestellt hatten, bis sie sich durch den Augenschein überzeugt hatten. In Bezug auf Ehrenhaftigkeit, Sittlichkeit, Intelligenz und Befolgung der Gesetze, stehen die Bürger dieses Staates auf gleicher Stufe mit denen irgend eines andern Staates der Union.



Unterrichtswesen.

Das Motto von Arkansas: „Ein wohlerzogenes Kind ist das beste Vermächtniß für den Staat," wird in seinem vollsten Umfange befolgt. Kein Staat in der Union hat ein vollständigeres Unterrichtssystem; dasselbe umfaßt Elementarschulen, Schulen höhern Grades, eine Normalschule für die Heranbildung von Lehrkräften, eine Ackerbau- und Gewerbeschule, wo praktischer Unterricht in diesen Fächern ertheilt wird, eine Universität und medizinisches College zur Ausbildung für die höheren Berufe, vier Experiment-Stationen. Taubstumme und Blinde erhalten jedweden Unterricht, den die Wissenschaft der Gegenwart für sie bietet. Diese Anstalten werden reichlich mit Geldmitteln versehen und von Lehrern geleitet, die mit denen anderer Staaten jeden Vergleich aushalten. Die vorstehend angeführten schließen die Universitäten und Colleges der kirchlichen Genossenschaften nicht in sich, von denen es eine gute Anzahl gibt. Kein Staat in der Union verwendet mehr Geld für Schulen und thut dies freudiger. Im Allgemeinen zahlen wir außer der Kopfsteuer sieben Mills. Unsere Schulgebäude halten mit den modernsten Anforderungen Schritt.

Die wirklichen Ausgaben betrugen: 1883 — $479,471; 1884 — $576-698; 1885 — $742,870; 1886 — 866,892; 1887 — $835,048; 1888 — $901,190; 1889 — $1,143,000; 1890 — $1,622,510.28.

In 1891 waren mehr als 500,000 Kinder in die Schullisten eingetragen, und der Prozentsatz des Schulbesuchs war eben so groß wie in Minnesota, Wisconsin, Maine, Vermont und New Hampshire. Die Schulen in den Städten sind neun Monate im Jahre im Gange und die auf dem Lande durchschnittlich vier Monate, während die in Vermont nur 88 Schultage haben.

Unter dem Schulsystem von Arkansas sind die beiden Klassen von einander getrennt; die Farbigen werden in separaten Schulen unterrichtet, für welche der auf sie fallende Antheil an dem öffentlichen Schulfond, der durch Steuern aufgebracht wird, zur Verwendung kommt.

Unser Lehrer-Personal wird gut besoldet, damit es ermuntert wird, das Unterrichten zu einem Lebensberuf zu machen und es nicht als eine Uebergangsstufe zu andern Berufen zu betrachten. In Indiana erhalten Lehrer im Durchschnitt $2.26 per Tag, Lehrerinnen $1.87, in Arkansas ist der Durchschnitt für beide Geschlechter ungefähr $2.45. In den meisten Distrikten wird die amtliche Schulzeit durch Privat-Subscriptionen verlängert. An der Spitze des öffentlichen Unterrichtsystems steht ein Staatssuperintendent und in jedem County ein Examinator für dasselbe. Der Erzieher ist mit dem Volksgeiste in Arkansas unzertrennlich verbunden und wird eine hervorragende Rolle bei der Entwicklung des Staates zu einem beneidenswerthen Lebensaufenthalt spielen.



Kirche und Schule in Jonesbro, Ark.

Die folgenden Tabellen zeigen die Vorkehrungen für den öffentlichen Schulunterricht in den Counties entlang der St. Louis, Iron Mountain und Southern und der Little Rock und Fort Smith Eisenbahn:

An der St. Louis, Iron Mountain und Southern Bahn.

County.	Zahl der Schulhäuser, 1890.	Zahl der Postämter, 1892.
Clay	23	16
Randolph	75	20
Greene	47	13
Lawrence	16	20
Sharp	24	21
Jackson	43	20
Craighead	31	17
Poinsett	13	8
Independence	48	28
White	80	35
Woodruff	19	13
Van Buren	60	20
Cleburne	18	16
Faulkner	64	27
Lonoke	31	18
Prairie	44	11
Pulaski	35	29
Saline	33	26
Hot Spring	41	23
Grant	36	25
Jefferson	40	35
Garland	29	12
Clark	43	23
Dallas	32	13
Nevada	30	19
Ouachita	73	22
Pike	12	18
Hempstead	60	20
Howard	36	20
Lafayette	18	11
Miller	18	11
Little River	28	11

An der Little Rock und Ft. Smith Bahn.

County.	Zahl der Schulhäuser, 1890.	Zahl der Postämter, 1892.
Faulkner	64	27
Perry	29	12
Conway	20	15
Yell	34	18
Pope	51	22
Logan	46	28
Johnson	84	26
Franklin	78	27
Sebastian	57	32
Crawford	61	28

In einer großen Anzahl der Schulbezirke wird auch in Privat-Wohnungen und Privat-Häusern unterrichtet, so daß also die obigen Zahlen nicht genau angeben, wie viel Schulen sich im County befinden.

Religion.

Einwanderer jeden Glaubens finden ihre Kirchen und ausreichendste Gelegenheit zur Ausübung ihrer Religion in Gemeinschaft mit Nachbarn, die ihren Glauben theilen. Religiöses Leben waltet hier ernst und aufrichtig vor und der Procentsatz der regelmäßigen Kirchenbesucher ist weit größer als im Norden.

Befreiung von Beschlagnahme und Pfändung.

Die Bestimmungen in der Verfassung des Staates hinsichtlich gewisser Ausnahmsgesetze sind sehr liberal.

Artikel 9 der Verfassung bestimmt folgendes:

Abschnitt 2. Das persönliche (bewegliche) Eigenthum eines Bewohners dieses Staates, der verheirathet oder ein Familienhaupt ist, soll in von ihm oder ihr ausdrücklich zu wählenden Gegenständen im Werthe bis zu 500 Dollars, seine oder ihre Kleidung und die der Familie nicht mit eingerechnet, von Beschlagnahme und Pfändung oder von Zwangsverkauf im Executions Wege oder irgend welchem anderen Gerichtsverfahren auf Grund einer Schuld oder eines Contraktes ausgenommen sein.

Abschnitt 3. Die Heimstätte eines Bewohners dieses Staates, der verheirathet oder ein Familien-Haupt ist, soll keinem Beschlagnahmsurtheil irgend eines Gerichts oder einem Pfandrecht unterworfen sein oder dem Verkauf auf dem Wege der Exekution oder irgend eines andern Proceßverfahrens, ausgenommen solches Urtheil lautet auf das Kaufgeld oder für ein specielles Pfandrecht, Arbeiter- oder Handwerker-Pfandrecht für Verbesserung des Eigenthums oder für Steuern oder gegen Vollstrecker von Testamenten und Verwalter von Nachlassenschaften, Vormünder, Massenverwalter, Anwälte für Gelder, die sie eingezogen haben und gegen andere Trustees für specielle Beträge, welche dieselben auf Grund dieser Vertrauensstellung schulden.

Abschnitt 4. Die Heimstätte außerhalb einer Stadt, einer Ortschaft oder eines Dorfes, die als Wohnung geeignet oder benützt wird, soll aus nicht mehr als 160 Acker Landes bestehen, nebst den vom Besitzer auszuwählenden Verbesserung mit der Bedingung, daß sie nicht mehr als 2500 Dollars werth sind und unter keinen Umständen soll die Heimstätte, ohne Rücksicht auf den Werth, auf weniger als achtzig Acker reducirt werden.

Die Verfassung schreibt ferner vor, daß im Falle des Ablebens des Besitzers, das Anrecht auf die Heimstätte auf die Wittwe und die minorennen Kinder übergeht.

Wohlthätigkeits-Anstalten.

Ein reges Interesse waltet hinsichtlich der Fürsorge für Diejenigen, die derselben benöthigen und für die derselben Würdigen wird reichlich gesorgt. Die Blindenanstalt entwickelt die Fähigkeiten der darin Aufgenommenen und setzt sie in den Stand, den Kampf mit dem Leben und für den Erwerb aufzunehmen. Das Taubstummen-Institut steht unter fähiger Leitung und freundliche Behandlung wird denen zu Theil, die des Glückes beraubt sind, die Stimme von Eltern und Verwandten zu hören. Im Staats-Irrenhaus werden keine zu weit-gehenden Gewaltmittel in Anwendung gebracht, und viele seiner unglücklichen Insassen erhalten dort ihre Vernunft wieder. Alle diese Institute werden in angemessener Weise aus der Staatskasse erhalten.

Besteuerung.

Ein kluger Mann, der im Begriff steht, sich eine neue Heimath zu suchen, wird natürlich auch wissen wollen, wie es sich dort mit den Steuern verhält. Unsere Besteuerung ist leicht und die Verfassung setzt ihr bestimmte Grenzen. Der höchste Steuersatz beträgt für Staatszwecke ein Prozent, für Countyzwecke ein halbes Prozent, für städtische Zwecke ein halbes Prozent, und für alle speziellen Schulsteuern ein halbes Prozent. Alle Steueransätze werden von einem Drittel des wirklichen Werthes berechnet. Die gesammte Staatsschuld beläuft sich auf $4,767,895, von welcher Summe ein großer Theil dem Schulfond geschuldet wird, der mit den Zinsen zufrieden ist. Der davon außerhalb des Staates schuldige Betrag ist klein und $2,000,000 nicht übersteigend.





Farmen und Heimstätten

für den, der ein Heim sucht,
für den Landkäufer,
für den Geschäftsmann,
für den, der sich nach Gesundheit sehnt.
für den Capitalisten.

Regierungsland und wie es zu erlangen ist.

Bundesland der Vereinigten Staaten kann nicht gekauft, sondern nur im Einklange mit dem Heimstättegesetz für Heimstätten erworben werden; wegen näherer Auskunft muß man sich an den Registrar des Distrikts wenden, in welchem man sich niederlassen will. Arkansas hat über 4,000,000 Acker Regierungsland, auf welchem Heimstätten durch Eintragung gesichert werden können. Der größte Theil dieser Ländereien ist fruchtbar, und wird sich mit dem Hinzutreten neuer Verkehrslinien als sehr werthvoll erweisen. Jeder Bürger der Vereinigten Staaten, der das Haupt einer Familie oder 21 Jahre alt, ist unter dem Heimstättegesetz zu einer Eintragung für 160 Acker Land berechtigt. Die Hauptbestimmungen dieses Gesetzes lauten, wie folgt: Wer ein Stück Land für sich eingetragen haben will, ohne daß er darauf wohnt oder Verbesserungen darauf vorgenommen hat, muß, nachdem er das betreffende Land gesehen, vor dem Registrar und Receiver in der Distrikts-Landoffice persönlich erscheinen und sein Gesuch beibringen. Er muß dann innerhalb sechs Monaten nach der Eintragung sich wirklich (in einem Hause) auf dem Stück Land niederlassen und ununterbrochen fünf Jahre darauf wohnen.

Das Heimstättegesetz verlangt fünf Jahre langes Wohnen, Verbessern und Bebauen des Landes.

Im Falle des Ablebens eines Heimstätte-Ansiedlers vor Ablauf der fünf Jahre, geht das Anrecht an die Wittwe über, aber sie muß mit dem Bebauen des Landes fortfahren, bis die fünf Jahre vollendet sind, der Beweis dafür beigebracht und gutgeheißen ist.

Ein Heimstätterecht kann einer Wittwe und minorennen Kindern nicht entzogen werden.

Für die Zwecke solcher Eintragung ist der Staat in vier Bezirke getheil, deren jeder die unten genannten Counties umfaßt, und seinen Namen von einem Orte mit Postoffice nimmt. Ein an den Registrar addressirter Brief wird volle Auskunft zur Folge haben.

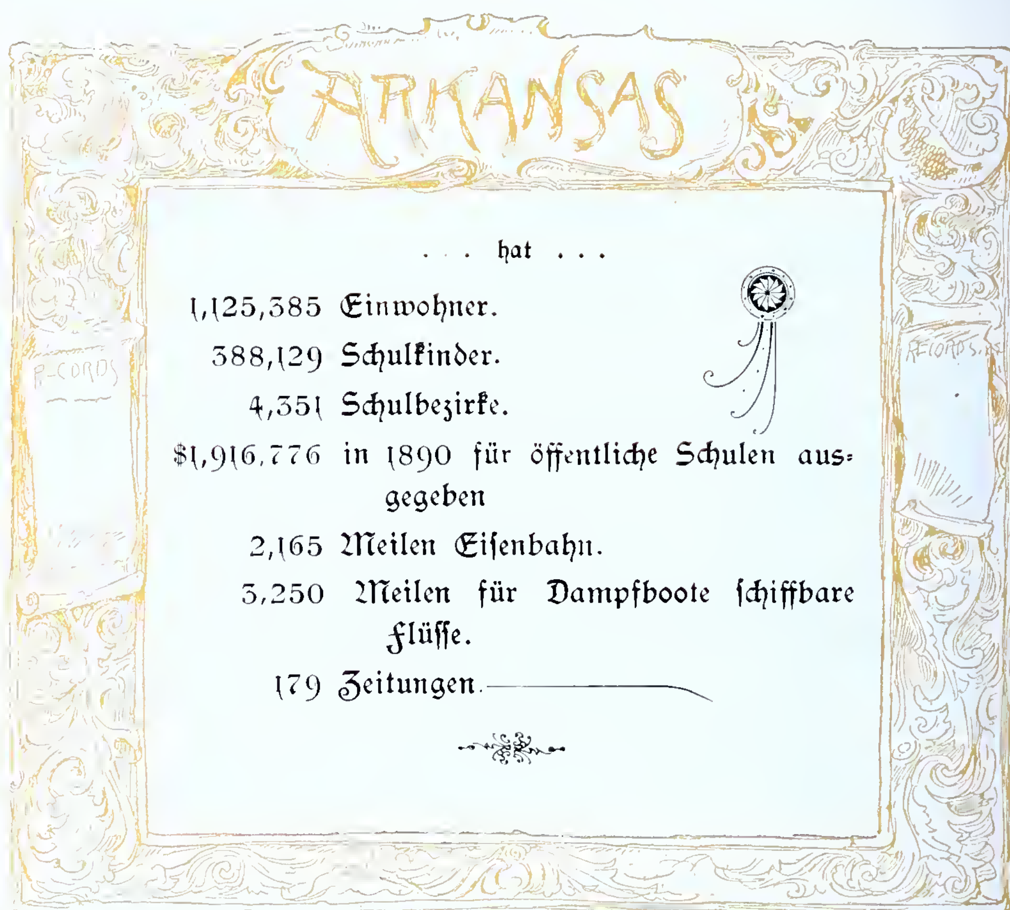
Little Rock-Distrikt, Registrar — —, umfaßt die Counties: Arkansas, Chicot, Clay, Cleburne, Cleveland, Convay, Craighead, Crittenden, Croß, Dallas, Desha, Faulkner, Grant, Greene, Independence, Jackson, Jefferson, Lawrence, Lee, Lincoln, Lonoke, Mississippi, Monroe, Phillips, Poinsett, Prairie, Pulaski, Randolph, Saline, Sharp, St. Francis, Van Buren, White und Woodruff.

Harrison-Distrikt, Registrar C. M. Green, schließt in sich die Counties: Barter, Benton, Boone, Carroll, Fulton, Izard, Madison, Marion, Newton, Searcy, Stone, Washington.

Camden-Distrikt, Registrar A. A. Tufts, umfaßt die Counties: Ashley, Bradley, Calhoun, Columbia, Clark, Drew, Garland, Hot Spring (theilweise), Howard, Hempstead, Lafayette, Little River, Miller, Montgomery, Nevada, Ouachita, Pike, Polk, Sevier und Union.

Dardanelle-Distrikt, Registrar T. D. Baumgartner, umschließt die Counties: Crawford, Franklin, Johnson, Logan, Perry, Pope, Scott, Sebastian und Yell.





Arkansas ladet Leute aus allen Ländern und jedem Clima ein zu kommen, zu sehen und zu prüfen, und sich hier niederzulassen.

Arkansas ladet den Farmer ein, der eine große Familie hat und jetzt in einem der älteren Staaten auf einer kleinen Farm eingezwängt ist, wo das Land so theuer ist, daß er nicht für das Fortkommen seiner Kinder so sorgen kann, wie er gern möchte, und gibt ihm den Rath seine theure Farm zu verkaufen und mit dem Erlös aus derselben in Arkansas besseres Land und genug für seine ganze Familie zu kaufen. Arkansas ladet den Farmer ein, der es müde ist, fünf Monate im Jahr zu arbeiten und kaum genug zu ziehen, um sein Vieh über die übrigen sieben Monate hinwegzubringen. Arkansas ladet den Farmer ein, der von drei bis fünf Procent Steuer zu zahlen hat, nach einem Staate zu kommen, in welchem eine mäßige Besteuerung herrscht, welche nicht einer Art von Eigenthumsentziehung gleichkommt. Arkansas ladet den jungen Farmer ein, der im Begriff steht, für sich selber anzufangen, dorthin zu kommen, wo es ihm nicht zehn Jahre nimmt, um vorwärts zu kommen. Arkansas ladet den Farmer ein, der

sich von Jahr zu Jahr durch den Ankauf von künstlichem Dünger ärmer macht, und damit doch auf seinem ausgenützten Lande nur ein ärmliches Leben fristet, und räth ihm, seinen Platz zu verkaufen und dahin zu gehen, wo er mit dem Geld, das er in zwei Jahren für Dünger vorauszahlen würde, neues, frisches Land kaufen kann, von dem er doppelt so viel ernten wird, als auf seiner alten Farm, nachdem sie künstlich gedüngt ist. Arkansas ladet den Gemüsegärtner ein, hierher zu kommen und sich umzusehen, ob er hier nicht besser vorwärts kommen kann. Arkansas ladet den arbeitslustigen, fleißigen, intelligenten Farmarbeiter ein, hierher zu kommen und an der Entwickelung des Staates mitzuhelfen und dadurch seine eigene Zukunft zu begründen. Arkansas ladet den Handwerker ein, der nur geringe Mittel besitzt, hierher zu kommen und so gut er vermag für sich anzufangen in einem der schnell emporblühenden Counties, um mit demselben auch selber empor zu kommen und seinen Antheil an dem zu erhalten, was sein Unternehmungsgeist und sein Fleiß mit schaffen half. Arkansas ladet den Fabrikanten ein, der in der Fabrikation von Wagen, Kutschen, Pflügen, sonstigen Ackerbaugeräthen, Seife, Papier, Wollenwaaren, Baumwollgeweben, Eisengittern, Drahtarbeiten, von Glas, Porzellan, Öfen, Korbwaaren, Stühlen, Möbeln aller Art etc. Erfahrung besitzt, hierher zu kommen und sich von Stande der Dinge zu überzeugen. Arkansas ladet den intelligenten Capitalisten ein, hierher zu kommen und zu prüfen ob er hier nicht ebenso viel und mehr Gelegenheit zum sichern Anlegen seines Geldes findet als in irgend einem anderen Staate. Arkansas ladet den praktischen Bergmann und Capitalisten ein, dieses in Bezug auf Mineralien so viel versprechende Land zu besichtigen.

Mit einem Worte, Arkansas ladet Alle ein, die es ernstlich meinen, die ehrenhaft und intelligent sind von überall her, von Norden, Süden, Osten und Westen, aus Europa und Amerika, ohne Unterschied der politischen Ansichten und des Glaubens, hierher zu kommen und indem sie für ihre eigene Wohlfahrt arbeiten, an der Entwickelung eines der verleumdetsten Staaten mitzuhelfen, eines Staates von so großer topographischer Abwechslung, so großer Verschiedenheit der Bodenlage und Bodenbeschaffenheit, von solcher Mannigfaltigkeit an Bodenprodukten, Holzarten, Gewässern, Mineralien, wie die ganze Union, von der es ein Theil ist; eines Staates, in welchem näheres Prüfen zur Verwunderung führt; eines Staates, von dem mehr Schauergeschichten ohne einen Schatten von Wahrheit verbreitet worden sind als über irgend einen andern Staat; eines Staates, der zum Prüfen auffordert, da er wohl weiß, daß je mehr von ihm bekannt wird, von seinen Gesetzen, seinen Schulen, seinen Kirchen, seinen Erzeugnissen, seinem Boden und seinen Mineralien, desto mehr wird er auswärts geschätzt werden und in den eigenen Grenzen profitiren durch den Zuzug von Farmern, Handwerkern, Arbeitern und Capitalisten.

Township-Karte von Land in Arkansas.

*Township*_______________*Range*_________

___________________________*County,*______

NORTH

6	5	4	3	2	1
7	8	9	10	11	12
18	17	16	15	14	13
19	20	21	22	23	24
30	29	28	27	26	25
31	32	33	34	35	36

WEST — EAST

SOUTH

Wie Land in Amerika eingetheilt und beschrieben wird.

Obiger Abriß zeigt uns ein Township, welches 36 Sektionen enthält, und jede Sektion ist wieder in 16 Quadrate mit je 40 Acker eingetheilt.

Ein Township ist 6 englische Meilen im Quadrat und enthält 23,040 Acker Land.

Eine Sektion ist 1 englische Meile im Quadrat und enthält 640 Acker Land.

Schlußbemerkungen.

In diesen Staat zu kommen, der mit seiner wunderbaren Produktion der mannigfaltigsten Erzeugnisse, mit seinem Klima, auf dem ganzen Kontinent nicht seinesgleichen hat, laden wir den nach einem Heim Suchenden, den Farmer, Fabrikanten und Kapitalisten ein, in der vollen Ueberzeugung, daß eine bessere Gegend nicht gefunden werden kann. Leute von beschränkten Mitteln können hier in wenigen Jahren sich ein Heim erwerben, wie es in den älteren Theilen des Landes zu erlangen nicht möglich wäre. Der Landmann kann hier das Obst, Getreide und die Grasarten des Nordens und Südens ziehen. Der Fabrikant, der Holz, Mineralien oder Pflanzenfasern verarbeitet, wird dieselben hier in Menge, wohlfeil und von guter Beschaffenheit finden. Der Kapitalist kann sein Geld hier in Land, Holz oder in Mineralien mit gutem Profit ohne Risiko anlegen.

Wir fordern den Unternehmungslustigen auf, den in diesem Heft beschriebenen Landestheil einer Prüfung zu unterwerfen, und wir sind überzeugt, daß innerhalb desselben die gewünschte Gegend sich befinden wird.

Das Land-Departement der St. Louis, Iron Mountain und Southern und der Little Rock und Fort Smith Eisenbahn wird gern alle näheren Einzelheiten über irgend eine Gegend mittheilen und jedem Käufer allen nur möglichen Beistand bei dem Auswählen von Land mit der geringsten Mühe für ihn gewähren.

Man wende sich schriftlich oder persönlich an G. A. A. Deane, Land-Commissär, im Union-Depot, Little Rock, Arkansas, oder an H. C. Townsend, General Passagier-Agent, Missouri Pacific-Eisenbahn, St. Louis, Mo.

Counties, in welchen die St. Louis, Iron Mountain und Southern Eisenbahn-Gesellschaft Land besitzt, nebst dem Namen des County-Sitzes und der Eisenbahnstationen in oder nahe dem County.

County.	County-Sitz.	Bahn-Station oder der nächste Punkt an der St. L., J. M. und S. Bahn.
Miller	Texarkana	Texarkana, Mandeville und Homan.
Little River	Richmond	Homan und Fulton.
Lafayette	Lewisville	Fulton.
Hempstead	Washington	Fulton, Sheppard, Hope.
Pike	Murfreesborough	Boughton, Hope.
Howard	Center Point	Hope.
Clark	Arkadelphia	Berne, Sayre, Whelen, Gurdon, Smithton, Curtis, Gum Springs, Arkadelphia, Daleville und Witherspoon
Ouachita	Camden	Camden, Dowling, Chidester und Sayre.
Dallas	Princeton	Gum Springs, Arkadelphia und Witherspoon.
Nevada	Prescott	Emmet, Prescott, Boughton, Sayre und Whelen.
Hot Spring	Malvern	Witherspoon, Donaldson, Etta, Malvern, Gifford und Traskwood.
Garland	Hot Springs	Traskwood, Malvern.
Grant	Sheridan	Traskwood, Benton.
Saline	Benton	Traskwood, Benton, Bryant, Alexander, Mabelvale.
Pulaski	Little Rock	Mabelvale, Ensign, Little Rock, Argenta, McAlmont, Jacksonville.
Faulkner	Conway	Little Rock.
Lonoke	Lonoke	Holland, Cabot, Austin und Ward.
Prairie	Des Arc	Beebe und Garner.
White	Searcy	Ward, Beebe, Higginson, Kensett, Judsonia, Bald Knob, Russel und Bradford.
Cleburne	Heber	Kensett.
Woodruff	Augusta	Augusta, Russell und Bradford.
Jackson	Jacksonport	Bradford, Grant Glaise, Olyphant, Newport, Dias, Jacksonport, Paroquet, Campbell, Tuckermann, Swifton und Alicia.
Independence	Batesville	Paroquet, Newark, Sulphur Rock, Moorefield, Batesville und Cushman.
Poinsett	Harrisburg	Tuckerman, Swifton, White Hall, Harrisburg und Hatchie.
Craighead	Lake City	Alicia, Ridge, Nettleton und Brookland.
Lawrence	Powhattan u. Walnut Ridge	Alicia, Minturn, Hoxie, Walnut Ridge, Murta, O'Kean und Delaplaine
Randolph	Pocahontas	O'Kean und Walnut Ridge.
Greene	Paragould	Bethel, Paragould, Gaines, Cache, O'Kean und Delaplaine.
Clay	Corning u. Boydsville	Peach Orchard, Knobel, Black River, Corning und Moark.

Counties, in welchen die Little Rock und Fort Smith Eisenbahn-Gesellschaft Land besitzt, nebst dem Namen des County-Sitzes und der Eisenbahnstationen in oder nahe dem County.

County.	County-Sitz.	Bahn-Station oder der nächste Punkt an der L. R. und Ft. S. Bahn.
Pulaski	Little Rock	Marche, Warren.
Faulkner	Conway	Palarm, Mayflower, Gold Creek.
Perry	Perryville	Conway, Morrilton.
Conway	Morrillton	Jamison, Plummerville, Morrillton, Blackville.
Pope	Dover	Atkins, Potts Station, Russelville, London, Georgetown.
Yell	Dardanelle u. Danville	Russelville.
Johnson	Clarksville	Berlin, Knoxville, Cabin Creek, Clarksville, Spadra, Hartman, Coal Hill.
Logan	Paris	Spadra, Hartman, Altus, Russellville.
Madison	Huntsville	Ozark, Clarksville.
Franklin	Ozark	Altus, Ozark, Riverside, Mulberry.
Crawford	Van Buren	Alma, Van Buren.
Sebastian	Fort Smith und Greenwood	Fort Smith, Jennie Lind, Greenwood.

Werthvolle Hülfe.

Die nachbenannten Reisenden und Passagier-Agenten der Missouri, Pacific und der Iron Mountain Eisenbahn sind allezeit bemüht, die Interessen dieser Bahnen zu fördern. Dieselben werden bereitwillig zu Allen kommen, die eine Reise machen wollen, und ihnen die billigsten Fahrpreise, Karten, Wegweiser, Bahntabellen ꝛc. verschaffen.

Man kann ihnen unter den folgenden Addressen schreiben:

ATCHISON, KAN.—C. E. STYLES....Passenger and Ticket Agent.
AUSTIN, TEX.—J. C. LEWIS....Traveling Passenger Agent.
BOSTON, MASS.—G. K. DELAHANTY....New England Pass. Agent, 300 Washington St.
CHATTANOOGA, TENN.—A. A. GALLAGHER....Southern Pass. Agent, 103 Read House.
CHICAGO, ILL.—JOHN E. ENNIS...Traveling Passenger and Land Agent, 199 S. Clark St.
CINCINNATI, OHIO—N. R. WARWICK....District Passenger Agent, 131 Vine St.
DENVER, COLO.—C. A. TRIPP...Gen'l Western Freight and Pass'r Agt., 1662 Larimer St.
E. E. HOFFMAN....Traveling Passenger Agent, 1662 Larimer St.
INDIANAPOLIS, IND.—COKE ALEXANDER....District Pass. Agent, 7 Jackson Place.
JACKSON, MICH.—H. D. ARMSTRONG....Traveling Passenger Agent.
KANSAS CITY, MO.—J. H. LYON....Western Passenger Agent, 800 Main St.
E. S. JEWETT....Passenger and Ticket Agent, 800 Main St.
BENTON QUICK, Passenger & Asst. Ticket Agent, 1048 Union Ave.
LEAVENWORTH, KAN.—J. N. JOERGER....Passenger and Ticket Agent.
LINCOLN, NEB.—R. P. R. MILLAR....General Agent.
LITTLE ROCK, ARK.—H. F. BERKLEY....Passenger and Ticket Agent.
LOUISVILLE, KY.—BISSELL WILSON....Southern Traveling Agent, 334 West Main St.
MEMPHIS, TENN.—H. D. WILSON....Passenger and Ticket Agent, 309 Main St.
NEW YORK CITY—W. E. HOYT....General Eastern Passenger Agent, 391 Broadway.
J. P. McCANN....Eastern Traveling Agent, 391 Broadway.
OMAHA, NEB.—J. O. PHILLIPPI....Assistant General Freight and Passenger Agent.
THOS. F. GODFREY....Pass. and Tkt. Agt., N. E. cor. 13th & Farnam Sts.
G. E. DORRINGTON....Trav. Pass. Agent, N. E. cor. 13th and Farnam Sts.
PITTSBURGH, PENN.—S. H. THOMPSON....Central Passenger Agent, 1119 Liberty St.
PUEBLO, COLO.—WM. HOGG....Passenger and Ticket Agent.
SALT LAKE CITY, UTAH—S.V. DERRAH....Com. Ft. & Pass. Agt., 21 Morlan Block.
ST. JOSEPH, MO.—F. P. WADE....Passenger and Ticket Agent.
ST. LOUIS, MO.—B. H. PAYNE....Assistant General Passenger and Ticket Agent.
S. W. ELLIOTT....City Ticket Agent, N. W. Cor. Broadway & Olive St.
H. LIHOU....Ticket Agent, Union Depot.
M. GRIFFIN ...City Passenger Agent, N.W. Cor. Broadway and Olive St.
W. H. MORTON....Passenger Agent, Room 1, Union Depot.
WICHITA, KAN.—E. E. BLECKLEY....Passenger and Ticket Agent, 114 N. Main St.

M. B. Doddridge,
General Manager.

H. C. Townsend,
General Passagier- und Ticket-Agent.

St. Louis, Mo.

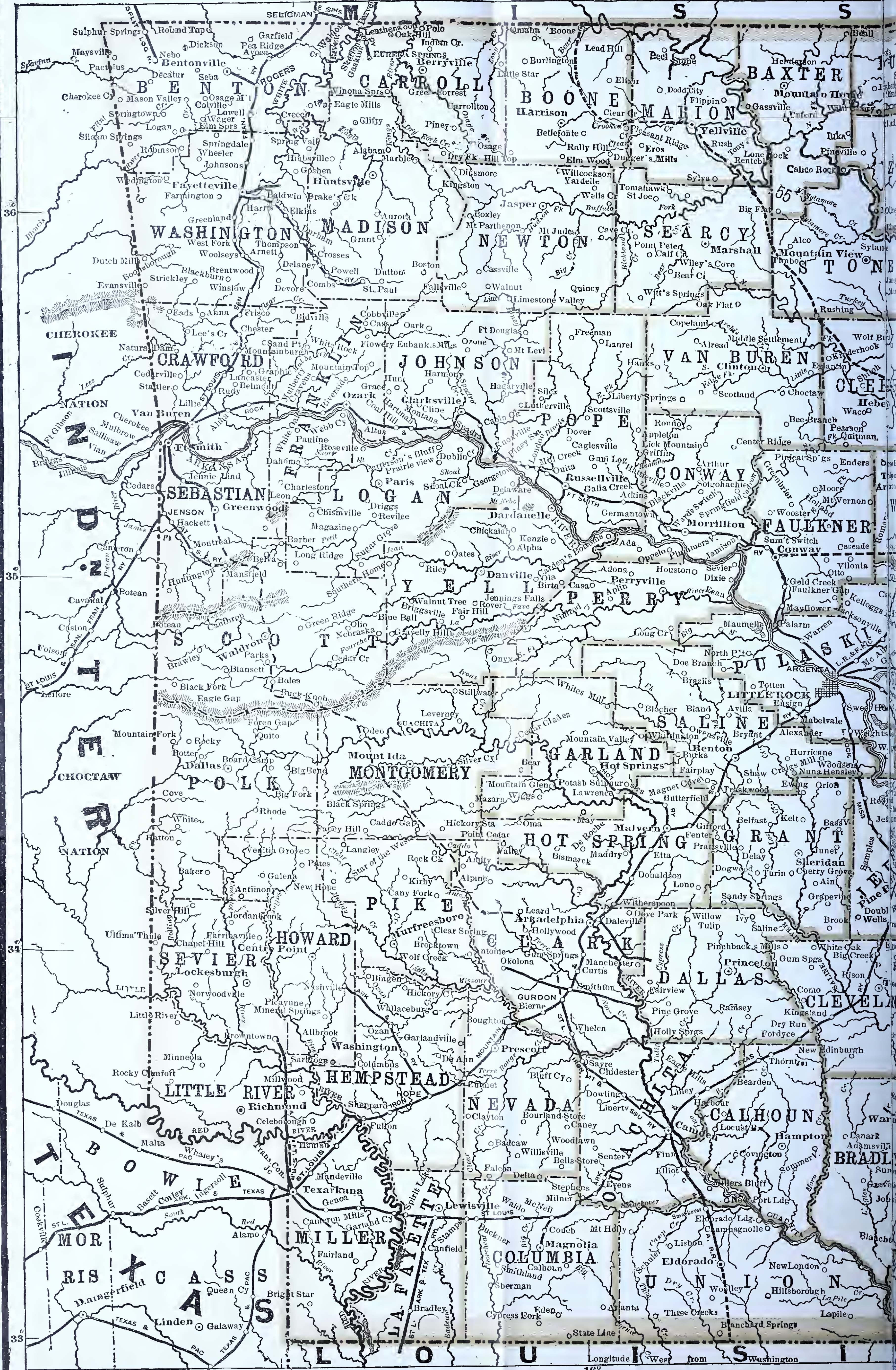
Auskunft über die Obstzucht und den Staat Arkansas ertheilt.

H. C. Townsend,
General-Passagier-Agent der Missouri Pacific Eisenbahn,
ST. LOUIS, MO.

oder

G. A. A. Deane, Land-Commissär,
Little Rock, Ark.

Alle Auskunft wird kostenfrei Jedem ertheilt, der darnach verlangt.



94°
93° Longitude West from Greenwich
M I S S
SELIGMAN
Sulphur Springs
Round Top
Maysville
Nebo
Bentonville
Pea Ridge
Garfield
Dickson
Avoca
Decatur
Seba
B E N T O N
Cherokee Cy
Mason Valley
Colville
Osage M'l
Lowell
Springtown
Logan
Elm Sprs
Siloam Springs
Springdale
Wheeler
Johnsons
Robinson
ROGERS
Leatherwood
Polo
Oak Hill
Indian Cr.
EUREKA SPRINGS
Berryville
C A R R O L L
Winona Sprs
Green Forrest
Eagle Mills
Carrollton
Glifty
Piney
Osage
Alabam
Marble
Dry Fk
Hill Top
Dinsmore
Kingston
Omaha
Boone
Burlington
Little Star
B O O N E
Harrison
Bellefonte
Rally Hill
Elm Wood
Lead Hill
Elixir
Peel
Stone
Dodd City
Flippin
Clear Cr
M A R I O N
Yellville
Pleasant Ridge
Eros
Dugger's Mills
Rush
Henderson
B A X T E R
Mountain Home
Gassville
Lone Rock
Rentch
Beall
Buford
Luka
Pineville
Calico Rock
Wedington
Fayetteville
Farmington
Greenland
W A S H I N G T O N
West Fork
Woolseys
Dutch Mills
Boonsborough
Brentwood
Blackburn
Strickley
Evansville
Winslow
Huntsville
Baldwin
Drake's Ck
Harris
Elkins
Aurora
M A D I S O N
Thompson
Arnett
Grant
Delaney
Crosses
Powell
Dutton
Devore
Combs
St. Paul
Boston
Fallsville
Willcockson
Yardelle
Boxley
Jasper
Mt Parthenon
Mt Judea
N E W T O N
Cassville
Walnut
Limestone Valley
Quincy
Tomahawk
St Joe
Wells Cr
Big Flat
Cave Cr
S E A R C Y
Point Peter
Calf Cr
Marshall
Wiley's Cove
Bear Cr
Witt's Springs
Oak Flat
Sylva
Alco
Mountain View
S T O N E
Rushing
Copeland
Freeman
Laurel
Alread
Middle Settlement
V A N B U R E N
Clinton
Scotland
Kinderhook
Eglantin
Choctaw
Hebe
Waco
Bee Branch
Pearson
Quitman
CHEROKEE
NATION
Eads
Anna
Frisco
Bidville
Cobbville
Cass
Oark
Ft Douglas
Chester
Lee's Cr
Natural Dam
Sand Pt
Mountainburgh
C R A W F O R D
Cedarville
Graphic
Lancaster
Belmont
Stattler
Rudy
Lillie
Van Buren
Alma
Flowery
Eubank's Mills
Ozone
Mt Levi
J O H N S O N
Harmony
Mountain Top
Hunt
Grace
Ozark
Clarksville
Cline
Montana
Hagarville
Silex
Lutherville
Scottsville
Liberty Springs
P O P E
Dover
Caglesville
Mill Creek
Ouita
Russellville
Galla Creek
Atkins
Rondo
Appleton
Lick Mountain
Griffin
C O N W A Y
Arthur
Center Ridge
Germantown
Morrillton
Wards Switch
Plumerville
Enders
Moore
Mt Vernon
Wooster
F A U L K N E R
Conway
Cascade
Ft Gibson
Cherokee
Mulbrow
Sallisaw
Vian
Briggs
Ft Smith
ARKANSAS
Jennie Lind
S E B A S T I A N
Greenwood
Cedars
Jenson
Hackett
Montreal
Huntington
Mansfield
Belva
Cameron
Webb Cy
Pauline
Roseville
Altus
Spadra
Dahoma
Charleston
Patterson's Bluff
Prairie view
Dublin
Paris
Shoal Ck
Georgetown
Delaware
Mt Nebo
Dardanelle
L O G A N
Chismville
Driggs
Revilee
Magazine
Barber
Long Ridge
Sugar Grove
Chickalah
Kenzie
Alpha
Ada
Oppelo
Jamison
Houston
Sevier
Dixie
Vilonia
Otto
Gold Creek
Faulkner Gap
Mayflower
Jacksonville
Oates
Riley
Danville
Ola
Birta
Casa
Adona
Berryville
Aplin
Y E L L
P E R R Y
Walnut Tree
Briggsville
Fair Hill
Rover
Jennings Falls
Southern Home
Nimrod
Cavanal
Potean
Caston
Folsom
Heavener
Poteau
Cauthron
Green Ridge
Blue Bell
Ola
Nebraska
Gravelly Hills
S C O T T
Waldron
Parks
Brawley
Blansett
Cedar Cr
Onyx
Long Cr
Maumelle
Palarm
Warren
P U L A S K I
North Pt
Doe Branch
ARGENTA
LITTLE ROCK
Totten
Ensign
Brazils
Black Fork
Boles
Buck Knob
Eagle Gap
Stillwater
Whites Mill
Leverney
OUACHITA
Foran Gap
Quito
Mountain Fork
Rocky
Potter
Dallas
Board Camp
Big Bend
P O L K
Big Fork
Cove
Rhode
White
Odem
Mount Ida
M O N T G O M E R Y
Silver Cr
Black Springs
Cedar Glades
Mountain Valley
Bear
G A R L A N D
Hot Springs
Mountain Glen
Potash Sulphur
Mazarn
Lawrence
Blocher
Bland
Avilla
S A L I N E
Bryant
Benton
Fairplay
Mabelvale
Alexander
Hurricane
Woodson
Nuna Hensley
Shaw
Traskwood
Magnet Cove
Butterfield
Ewing
CHOCTAW
NATION
Hatton
Vesitia Grove
Caddo Gap
Funny Hill
Hickory Sta
Point Cedar
Oma
May
H O T S P R I N G
Malvern
Gifford
Fenter
Prattsville
Belfast
Kelt
G R A N T
Bass
Juner
Sheridan
Cherry Grove
Ain
Grapevine
Brook
De Roche
Bismarck
Maddry
Etta
Donaldson
Lono
Delay
Dogwood
Turin
Sandy Springs
Baker
Antimony
Galena
New Hope
Pates
Langley
Star of the West
Rock Ck
Kirby
Amity
Alpine
Cany Fork
P I K E
Silver Hill
Jordan Brook
Farrisville
Chapel Hill
Ultima Thule
Centre Point
H O W A R D
Murfreesboro
Clear Spring
Brocktown
Wolf Creek
Leard
Arkadelphia
Hollywood
Daleville
Witherspoon
Dove Park
Willow
Tulip
Ivy
Saline
C L A R K
Antoine
Gum Springs
Okolona
Manchester
Curtis
Smithton
Pinchback's Mills
Princeton
White Oak
Big Creek
Gum Spgs
Rison
S E V I E R
Lockesburgh
Norwoodville
Little River
Browntown
Picayune
Mineral Springs
Nashville
Bingen
Hickory Cr
Wallaceburg
GURDON
Bierne
D A L L A S
Fairview
Pine Grove
Ramsey
Como
C L E V E L A N D
Kingsland
Dry Run
Fordyce
Holly Sprgs
Whelen
Boughton
Allbrook
Ozan
Garlandville
Washington
Columbus
De Ann
Prescott
Saratoga
Minneola
Rocky Comfort
Millwood
L I T T L E R I V E R
Richmond
H E M P S T E A D
HOPE
Emmet
Sheppard
Sayre
Chidester
Bluff Cy
Dowling
Liberty
Eagle Mills
Lilley
Harbour
Bearden
Thornton
New Edinburgh
Douglas
De Kalb
Malta
Whaley's
Celeborough
Homan
Fulton
N E V A D A
Clayton
Bourland Store
Caney
Badcaw
Willisville
Woodlawn
Bells Store
Senter
Camden
C A L H O U N
Locust B.
Hampton
Covington
Summer V.
B R A D L E Y
Lanark
Adamsville
B O W I E
Basett
Corley
Ingersoll
Mandeville
Texarkana
Genoa
Falcon
Delta
Stephens
Milner
Evens
Finn
Elliott
Millers Bluff
New Port Ldg
Lewisville
Waldo
McNeil
Spirit Lake
Stamps
Canfield
Couch
Magnolia
Mt Holly
Eldorado Ldg.
Champagnolle
Lisbon
Eldorado
Alamo
Camden Mills
Garland Cy
M I L L E R
Fairland
C O L U M B I A
Calhoun
Smithland
Sherman
Buckner
U N I O N
New London
Hillsborough
La Pile
Lapile
Woolsey
M O R R I S
C A S S
T E X A S
Daingerfield
Queen Cy
Bright Star
Linden
Galaway
Bradley
Cypress Fork
Eden
Atlanta
Three Creeks
Blanchard Springs
State Line
L A F A Y E T T E
17°
16°
Longitude West from Washington
L O U I S I
33°
34°
35°
36°
I N D. T E R R

Correct County

AND

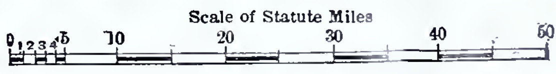
RAILROAD MAP

OF THE

..State..

OF

ARKANSAS



Billige Heimstätten im Südwesten.

Niedrige Preise. Bequeme Bedingungen.

Reiches Ackerbauland, das Weizen, Roggen, Hafer, Baumwolle, Gras und alle Arten Obst erzeugt. Das beste Holzterritorium in den Vereinigten Staaten, jetzt mit den Märkten in Verbindung gebracht. Holz für Möbel, Wägen und Maschinen in den höheren Gegenden; Holz für Schiffbau und Küferei in den Niederungen.

St. Louis, Iron Mountain & Southern, und Little Rock & Fort Smith Eisenbahnen.

Verkaufsbedingungen.

Credit=Plan. Unter diesem Plane hat der Käufer den vierten Theil der Kaufssumme am Verkaufstage zu entrichten, die übrigen Dreiviertel sind in drei gleiche jährliche Zahlungen getheilt, auf die sechs Procent Zinsen per Jahr zu entrichten sind.

Als volle Erläuterung mag folgendes Beispiel dienen:

Vierzig Acker am 1. März 1893 verkauft zu $3.00 per Acker, ein Viertel sofort baar anbezahlt, Rest zahlbar in drei gleichen jährlichen Abzahlungen mit sechs Procent Zinsen per Jahr.

Zahlungen.	Wann fällig.	Kapital.	Zinsen.	Zusammen.
1) Baarzahlung,	1. März 1893,	$30.00	——	$30.00
2) Weitere Rate,	„ 1894,	30.00	$1.80	31.80
3) „ „	„ 1895,	30.00	3.60	33.60
4) „ „	„ 1896,	30.00	5.40	35.40

Baarzahlungs=Plan. Wir offeriren denjenigen, welche die ganze Kaufssumme sogleich baar bezahlen wollen, zehn Procent Abzug vom Preise jedes Ackers Land.

Auf diese Weise kann ein Acker, der nach dem Credit=Plan $3.00 kosten würde, bei sofortiger Baarzahlung für $2.70 gekauft werden.

Für weitere Auskunft wende man sich an

G. A. A. Deane,
Land=Commissionär,
Little Rock, Ark.